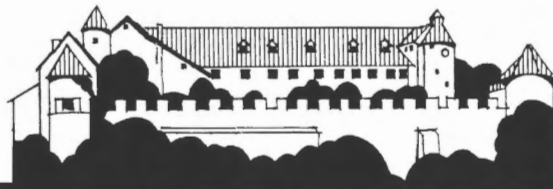


April 1999



15. Jahrgang

# HALDENSTEINER BOTE



*Auch Haldenstein versank im Jahrhunderttschnee.*

## Editorial

«Autonomie» war das Thema, dem wir ursprünglich in unserem Titelthema nachgehen wollten. Ein Begriff der sowohl politisch, rechtlich, philosophisch als auch psychologisch und soziologisch angegangen werden kann. Diese Vielfältigkeit erwies sich dann aber als Schwierigkeit und die Gefahr, dass damit ein kopflastiger oder einseitig politischer Bericht entstanden wäre, schien uns zu gross. Entschieden haben wir uns für die Umfrage über die Befindlichkeit der Dorfbevölkerung in verschiedenen Lebensbereichen. Zum Glück. Die grosse Zahl und die Vielfalt der Antworten geben ein breitgefächertes Bild, über das was den Bewohnern in Haldenstein wichtig ist. Es wird damit auch Bewusstsein geschaffen, über das Eigenständige des Dorfes. Damit sind wir wieder recht nah beim Begriff der Autonomie (im Sinne von Eigenständigkeit) angelangt. Diesmal aber aus lebensnaher und vielfältiger Sicht der Teilnehmer an der Umfrage. Dieses Bewusstsein für das Eigenständige ist unseres Erachtens auch eine gute Basis für eine Diskussion über die Zukunft des Dorfes, wie sie etwa bei der Entwicklung eines Leitbildes für das Dorf geführt werden könnte. Bewusstsein für das was uns wichtig und wesentlich ist, kann in einem guten Sinn auch Grundlage zu Verbindendem mit den Andern, mit dem was über der Brücke ist, sein.

\*

Einer der mit grossem Bewusstsein für das was ihm wichtig ist, für das Eigene also, seiner Arbeit nachgeht, ist Peter Zumthor. Kompromisslos vertritt er in seinen Bauten seine eigene Werthaltung vom Gesamtkonzept eines Baus bis zum letzten Nagel und hat sich so mit seiner lokalen Arbeit einen Namen in der ganzen Welt gemacht. Man kann dieses Einstehen für das Eigene natürlich auch als stur und eigensinnig bezeichnen und sich über seine innovative Art des Bauens aufregen. Wer aber in unserem Gespräch liest, mit welcher Sinnlichkeit Peter Zumthor seine Arbeit angeht und wer bereit ist, sich auf seine von ihm geschaffenen Räume einzulassen z.B. im Bad Vals, in der Kapelle Sogn Benedetg in Somvix, im Kunsthaus Bregenz um nur einige seiner öffentlich zugänglichen Bauten in der näheren Umgebung zu nennen, der kann vielleicht nachempfinden, wes-

halb Zumthors Werk so grosse Anerkennung findet. In diesem kompromisslosen Suchen nach dem Wesentlichen eines Baus scheint Peter Zumthor eben etwas zu finden, dass auch für viele andere Menschen wesentlich ist. In diesem Sinne hebt sich seine konsequente Eigenständigkeit auch klar von Eigensinnigem ab, er schafft letztlich durch eigenständige Arbeit etwas Verbindendes und nicht etwas Trennendes.

\*

Ein gutes Mass an Eigenständigkeit braucht es auch, wer im Sport Spitzplätze erzielen will. Auch hier haben wir in Haldenstein ein Gruppe junger Leute getroffen, die ihrem Hobby (oder gar Beruf) dem Biken kompromisslos nachgehen, mit viel Spass und viel Erfolg.

\*

Im Interview mit Carlo Portner, scheidendem Gemeindepräsident, erfahren wir einiges über die Vielfalt der Tätigkeit des Präsidenten und können auch den Umfang der Belastung, die mit diesem (Neben-)Amt verbunden ist, erahnen. Gleichzeitig gibt das Interview auch einen guten Überblick, über das was in der Ära Portner in Haldenstein alles realisiert werden konnte, es ist nicht wenig.

\*

Die Ergebnisse unserer Umfrage haben uns auch Grenzen unserer Arbeit gezeigt. Eine davon ist die Platzgrenze. Die Auswertung füllte uns leicht schon die Hälfte der neuesten Ausgabe. Es blieb uns letztlich nichts anderes übrig als andere Themen weg zu lassen. Eines davon wäre das Firmenporträt gewesen. Die Firma Josias Gasser Baumaterialien, der wir wie angekündigt eine Seite widmen wollten, ist aber zur Zeit noch an einem wichtigen Umbau. Es trifft sich daher gut, dass wir dieses Porträt auf die Herbstausgabe verschieben konnten.

\*

Korrigenda: Im Artikel über die Familie Hugentobler (Ausg. Oktober 98) ist uns ein kleiner Irrtum unterlaufen. Das Zimmer, in dem Hermi fast von den Wanzen gefressen wurde, befand sich im «Hebammen-Gasser-Haus», stand vorher schon viele Jahre leer und gehörte nicht Frau Just-Giger, sondern Frau Barbara Just-Gasser. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

## Inhaltsverzeichnis

Gemeindeumfrage: Resultate/Kommentare Ergebnisse zusammengefasst in der Mitte des Blattes	3–13
Rückblicke	14–15
Haldensteins weltberühmter Architekt im Porträt	16–17
Bilder vom Jahrhundert- schnee	19
Gemeindepräsident Carlo Portner nimmt Abschied	20–21
Vereinsporträt: Turnverein Haldenstein	23
Himmelsstürmer auf zwei Rädern: die Haldensteiner Biker	24–27

## Impressum

Der Haldensteiner Bote erscheint zweimal jährlich (April und Oktober).

**Herausgeber:**  
IG Haldensteiner Gewerbe  
Präsident: Hansjürg Marx

**Redaktion:**  
Katharina Balzer-Brändli  
Werner Blust  
Erich Buchmann  
Jörg Lütscher  
Hansjürg Marx  
Andrea Rosenberger

**Redaktionsadresse:**  
Haldensteiner Bote  
Redaktion  
7023 Haldenstein

**Preis pro Jahr (2 Ausgaben):**  
Fr. 15.–

**Auflage:**  
850 Exemplare

**Gestaltung, Satz und Druck:**  
Digitalis Chur AG  
Ringstrasse 34  
7004 Chur

Diese Zeitung wurde im Digitaldruckverfahren hergestellt.

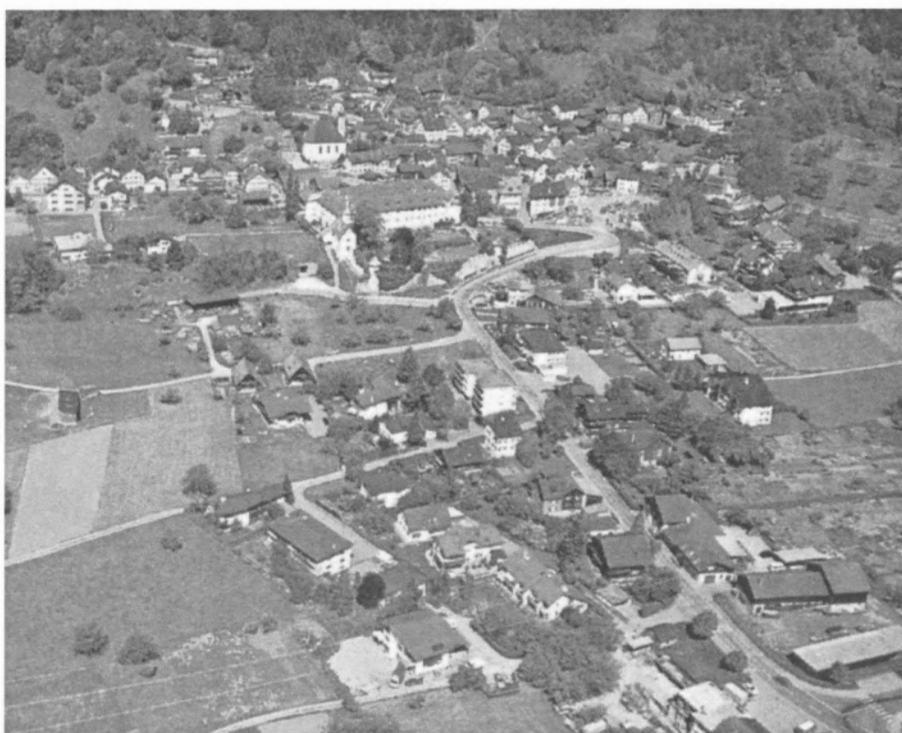
## Haldenstein heute – 138 interessante Antworten

**138 Fragebogen sind bei der Redaktion des Boten eingegangen. Das sind rund 40 % der ausgeteilten Exemplare. Ein ausserordentlich guter Rücklauf auf eine Umfrage und eine deutliche Interessenskundgebung für die Belange unseres Dorfes. Herzlichen Dank allen die sich daran beteiligt haben.**

Soweit so gut, wie aber sind jetzt die Antworten zu werten? Natürlich können diese gezählt, gehäuft, gemessen, grafisch dargestellt und statistisch ausgewertet werden. Doch getreu dem Grundsatz, «Traue nie einer Statistik, die du nicht selber gefälscht hast», bleibt eine gesunde Skepsis gegenüber den scheinbar objektiv wahren Zahlen angebracht. Bleibt gar am Ende «eine weitere Statistik, welche nichts bringt», wie wir in einem Kommentar belehrt werden?

Wir meinen Nein. Als Zeitungsredaktion betrachten wir es als unsere Aufgabe, den Dialog im Dorf zu fördern, die Umfrage ist für uns ein Mittel dazu. Nach dem Motto, «der Weg ist das Ziel» sehen wir einen grossen Wert der Umfrage darin, dass mit den Fragen (mögen sie nun gefallen oder nicht) ein grosser Teil der Bevölkerung angeregt werden konnte, sich über das Dorf und das Zusammenleben im Dorf Gedanken zu machen. Wenn wir uns dabei bewusst wurden, was uns in unserem Wohnort Haldenstein wichtig ist, so kann dies ein Beitrag sein zur Erhaltung und Förderung der Eigenständigkeit als Dorfgemeinschaft und der Qualität des Zusammenlebens. Wenn gar rund 40 % bereit sind, ihre Ansichten zwar anonym aber doch in öffentlichem Rahmen zugänglich zu machen, so ergibt sich daraus ein durchaus repräsentatives Spiegelbild in welchem die eigene Ansicht nun im Verhältnis zu den übrigen Antworten betrachtet und überdacht werden kann.

Die Interpretation der Ergebnisse selbst bleibt natürlich Ansichtssache. Diese Ansichten aber, hoffen wir, werden diskutiert und über die Diskussion weiterverarbeitet. Uns hat deshalb gefreut, dass der Gemeindevorstand, die Ergebnisse der Umfrage als Grundlage für ein Leitbild verwenden möchte. Das zeigt uns, dass eine sinnvolle Weiterverarbeitung der Umfrageergebnisse



möglich ist. Vielleicht auch an anderen Orten und in anderen Gruppen. Dies allerdings liegt nicht mehr in unseren Händen, als Zeitung können wir uns nur bemühen das Gespräch in Gang zu bringen und die Informationen bereitzustellen. Wir tun es, indem wir einerseits die Ergebnisse als Daten präsentieren und andererseits eine mögliche Wertung vorgeben, die durchaus zur weiteren Diskussion anregen darf. Im Rahmen des Haldensteiner Boten stellen wir dazu die Leserbriefseite zur Verfügung.

Die folgenden Überlegungen bilden unsere Grundlage für den Umgang mit den Umfrageergebnissen:

- Die Umfrage stellt auch für uns Redaktoren ein Lernprozess dar. Im Nachhinein, stellen wir fest, es hätte vieles besser gemacht werden können. Wir haben etwas versucht, freuen uns über das grosse Echo und haben einiges gelernt.
- Grundsätzlich wollten wir keine personenbezogenen Umfrage und Wertung. Das wahrgenommene Problem soll diskutiert werden.
- Die Antworten geben vielfach keine genauen Hinweise auf eine eindeutige Aussage. Die Sprache ist nicht ein so eindeutiges Verständigungsmittel, dass alle eine Frage gleich verstehen

und mit derselben Antwort das gleiche meinen. Die Antworten lesen wir deshalb vielmehr als Tendaussagen und mögliche Wahrnehmungen und nicht als objektive Wahrheiten. Auch die Interpretation ist entsprechend persönlich, im Bewusstsein, dass zu den gleichen Daten auch ganz andere Meinungen vertreten werden können.

- Für die Interpretation der Daten haben wir sie meist in leichter lesbare Prozentangaben umgesetzt und nur das Total der Antworten bei jeder Frage als absolute Zahl angegeben. Aus diesem Total kann auch die (unterschiedliche) Beachtung der einzelnen Fragen herausgelesen werden. Bei den Investitionen und den Attraktivitätsfaktoren haben wir die Beurteilungen gewichtet, und so positive und negative Wertungen miteinander verrechnet, das ergibt einen Saldo, der eine klarere Aussage ermöglicht

Ein letztes schliesslich zur Klärung: Die Gemeindebehörde wurde vorgängig über unser Vorhaben orientiert und sie gab uns das vorbehaltlose Einverständnis für die Durchführung der Umfrage. Der Fragebogen wurde daraufhin in eigener Verantwortung erstellt. Für die Umfrage verantwortlich zeichnen Katharina Balzer, Werner Blust und Erich Buchmann. *E. B.*

# 1. Gemeinde

## Hohes politisches Interesse

Nehmen wir es vorweg, an der Umfrage nahmen vor allem politisch interessierte Leute (96 %) teil, die sich häufig (56 %) oder gelegentlich (24 %) an Urnenabstimmungen beteiligen. Insofern ist die Umfrage nicht repräsentativ, es scheint, dass die schweigende Mehrheit eben auch beim Umfragen schweigt. Das politische Interesse unterscheidet sich allerdings deutlich, wenn man es an der Teilnahmehäufigkeit an Gemeindeversammlungen (51 % häufig oder gelegentlich) und Urnenabstimmungen (80 %) misst. Die Auseinandersetzung mit Gemeindeangelegenheiten scheint weniger attraktiv, als Themen von kantonalem oder nationalem Interesse, über welche an der Urne abgestimmt wird. Oder ist es die Gemeindeversammlung als solche, welche die Leute von der Teilnahme abhält? Entsprechende Einzelkommentare, welche die Abschaffung der Gemeindeversammlung fordern, deuten darauf hin. In Felsberg forderte in einer vergleichbaren Umfrage gar eine Mehrheit die Urnenabstimmung anstelle der Gemeindeversammlung.

## Information: Auch ohne Internet zufrieden

Dass das Bezirksamtsblatt weitaus am meisten (96 %) beachtet wird und demgegenüber die Parteien als Informationsquelle fast keine Bedeutung (5 %) haben, verwundert wohl kaum.

Eher überraschend die hohe Beachtung der Abstimmungsbotschaften. Zu überdenken wäre allenfalls die Funktion und die Wirkung des Anschlagbrettes, das von der Mehrheit selten (51 %) oder nie (28 %) beachtet wird. Insgesamt ist die grosse Mehrheit mit der Information durch die Gemeinde zufrieden (54 %) oder findet sie gar gut (34 %). Was zufrieden von gut unterscheidet geht nicht hervor, einzig zwei beigefügte Kommentare lassen eine Differenzierung erkennen. So wird einmal die Publikation der Resultate von Gemeindeversammlungen in der Gemeinde und ein andermal die fehlende Adresse bei Baupublikationen vermisst.

Interessant die Antworten zum Interesse an Internetinformation durch die Gemeinde. Zwar zeigt nur eine Minderheit von 18 % Interesse, immerhin diese Minderheit ist deutlich grösser als jene 7 % welche in der Umfrage der Gemeinde Felsberg angaben, dass sie das Internet bereits für die (vorhandene) Gemeindeformation nutzen. Auch wenn die Internetpräsenz der Gemeinde für die meisten noch nicht von Bedeutung ist, die Entwicklung und Verbreitung dieser Technologie lässt vermuten, dass dieses Angebot in wenigen Jahren so selbstverständlich sein wird wie heute das Telefon.

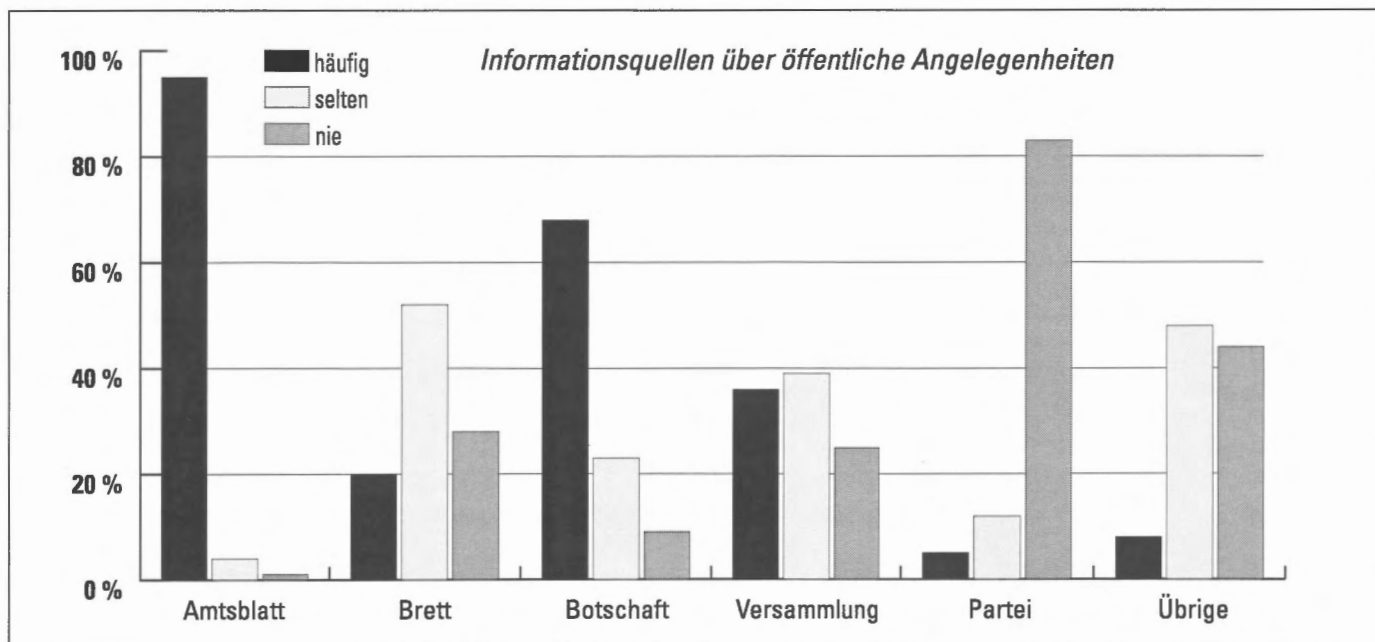
## Freundliche Kanzlei

Gute Noten erhält die Kanzlei, sie wird ganz klar als freundlich beurteilt. Dieses

eindeutige Urteil freut auch die Redaktion des Boten, denn diese Antwort kann wohl nur personenbezogen interpretiert werden, personenbezogene Fragen aber wollten wir eigentlich vermeiden. Wenn die Antwort aber so positiv (99 %) ausfällt, heben wir es auch gerne hervor. Obwohl mehrheitlich zufrieden, fällt das Urteil bezüglich Öffnungszeiten nicht mehr so eindeutig positiv aus, hier ein Optimum zu finden, dürfte aber ohnehin schwierig sein. Wenn über 40 % der Antragsteller im letzten Jahr die Bearbeitungszeit zu lang fanden, so mag dies für Behörde und Verwaltung ein kritisches Indiz sein, möglicherweise kann dem allerdings schon durch Vorinformation über die zu erwartende Bearbeitungszeit begegnet werden.

## Investitionen: Geringe Priorität für Burgensanierung

Schwierig erweist sich die Deutung der beurteilten Investitionsmöglichkeiten. Einerseits sind sie scheinbar konkret und andererseits doch zu vieldeutig interpretierbar, als dass die abgegebenen Urteile eine klare Aussage zulassen. Wer nun was genau gemeint hat, der Investitionen in Schulhaus-/Turnhallenbau als wichtig oder Alpsanierung als unwichtig beurteilt, lässt sich nicht eindeutig sagen. Immerhin aus der gewichteten Auswertung lassen sich klare Prioritäten beim Investitionsbedarf, wie er von der Bevölkerung wahrgenommen wird, herauslesen. In



diesem Sinne liesse sich etwa folgende Aussage machen, Vorschläge zu Investitionen in den Schul- und Turnhallenbereich, in die Liegenschaftssanierung und in die Kanalisation dürften in dieser Reihenfolge von den Stimmbürgern deutlich wohlwollender aufgenommen werden als Investitionen in die Burgensanierung (das deutlich abfällt). Was aber letztlich realisiert werden soll, muss das Resultat eines politischen Willensbildungsprozesses sein und kann nicht mittels Umfrage bestimmt werden.

#### **Finanzen: Sparen durch Zusammenarbeit**

Noch keine grossen Sorgen macht sich der Grossteil der Antwortenden über den Finanzhaushalt der Gemeinde. Am häufigsten wird die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden gefordert, wohl in der Hoffnung dass dadurch die Finanzmittel wirksamer eingesetzt werden ohne Leistungen abzubauen. Forst und Werkgruppe sind jene Bereiche, wo in Einzelkommentaren die Zusammenarbeit auch konkret ange-regt wird. Unabhängigkeit und Eigenständigkeit bei der Aufgabenerfüllung sind offensichtlich den meisten weniger wichtig als eben wirksame Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. – Ansonsten setzt ein Grossteil bezüglich Finanzen auf abwarten, statt konkreterer Massnahmen. Sparen wird zwar auch gefordert, die Ergänzungsfrage wo?, bleibt aber häufig leer oder es sind Einzelhinweise, mehr als einmal (3–4x) werden einzig im Bereich Alp-, Forstwesen und Werkgruppe Sparbemühungen gefordert. Originell einige Hinweise auf mögliche neue Einnahmequellen: Sponsoring etwa für die Schule, Durchleitungsgebühren



*Interesse an Burgensanierung eher gering.*

für Gas, Felsabbau und Förderung des Camping- /Trekkingtourismus. Dass Gebühren- und Steuererhöhungen nicht an erster Stelle für eine mögliche Haushaltssanierung genannt werden, entspricht den Erwartungen, diese Massnahmen dürften wohl nur bei nachgewiesener Notwendigkeit auf breite Zustimmung stossen (so jedenfalls auch die Bedingung eines der wenigen Befürworter).

#### **Trendaussagen möglich – gesamt- heitliche Betrachtung wichtig**

Gesamthaft gesehen gibt dieser Teil der Umfrage Hinweise zur Stimmungslage der Bevölkerung zu einzelnen Berei-

chen aus dem Aufgabenbereich der politischen Gemeinde. Wo in diese Antworten auch Urteile zur Tätigkeit von Behörden und Verwaltung einfließen, fallen diese Urteile überwiegend positiv aus. Auch wenn aus dem Stimmungsbild Prioritäten deutlich werden, so sind dies oft Prioritäten beurteilt aus dem Blickwinkel des Eigeninteresses, wer daraus auch Handlungsempfehlungen ableiten will, tut gut daran den Rat aus einem Kommentar zu beachten, er fordert eine gesamtheitliche Betrachtung und Differenzierung und die konsequente Nutzung von Synergien z.B. in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.

*E. B.*



#### **Automatisches Verpacken mit einem Handarbeitsplatz**

Die Verpackungsmaschinen mit integrierten Handarbeitsplätzen sind der Grundstein für die Willi-Zusammentraganlagen oder -Kompaktanlagen. Mit den Willi-Verpackungsautomaten können Sie einfach verschiedene Sortimente vom Tisch weg abzählen und in Beutel abpacken. Effizient und rationell verpacken Sie Ihre Produkte oder stellen ein Ersatzteilsortiment zusammen. Durch weitere Optionen passen wir die Verpackungsmaschinen Ihren Bedürfnissen an. Problemlos integrieren wir Auszeichnungsgeräte wie einen Thermo-transferdrucker oder Etikettierspender.

## **willi** maschinenbau

Verpackungsautomaten und Zuführsysteme

CH-7023 Haldenstein  
Telefon 081 353 12 12

<http://www.willi-ag.com>  
[verkauf@willi-ag.com](mailto:verkauf@willi-ag.com)

Architekturbüro

Bauen, umbauen, renovieren und sanieren für Wohnen, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Als Berater und Planer befassen wir uns mit der Ausarbeitung einer für Sie massgeschneiderten Lösung. Gerne nehmen wir Ihre Wünsche auf und unterbreiten Ihnen einen Konzeptvorschlag.  
Stüssy + Bavier Architekten AG, Rheinstrasse 25, Chur, Tel 284 79 79

Architekturbüro

Architekturbüro Peter Zumthor

CH-7023 Haldenstein, Süsswinkel 20  
Telefon (+41-81) 354 92 92  
Fax (+41-81) 354 92 93  
E-mail arch@zumthor.ch

Autospenglerei  
Carrosseriewerkstätte

## Hans Panier, Haldenstein

Autospenglerei und Carrosseriewerkstätte  
Prompter und zuverlässiger Service  
Telefon 081 353 61 21

Bauleitung

## Joggi Felix

Bauleitungen, Beratungen  
Oberägger 40  
7023 Haldenstein  
Telefon 081 353 26 54  
Telefax 081 353 63 92  
E-Mail j.felix\_bl@bluewin.ch

Baumaterialien

**Der richtige Partner wird  
immer wichtiger.**

**Josias Gasser Baumaterialien AG**  
Schreinereibedarf, Cheminées, Bauwerkzeuge



7001 Chur    7503 Punt Muragl    7260 Davos Dorf    7530 Zernez    8880 Walenstadt    9465 Solez  
Tel. 081 354 11 11    Tel. 081 842 81 51    Tel. 081 416 44 96    Tel. 081 856 12 80    Tel. 081 735 33 07    Tel. 081 757 10 50

Bauleitungen



## GABAG AG

- Bauleitungen
- Bauplanungen
- Baurationalisierungen

Usserdorf 8a  
7023 Haldenstein  
Telefon 081 353 88 37  
Telefax 081 353 18 61

Jürg Gasser, Geschäftsführer, Natel 079 335 42 02

## 2. Wirtschaft

### Einkauf – Zufriedenheit mit Fragezeichen

Haldensteiner kaufen mehrheitlich in Chur ein und sind trotzdem überwiegend mit dem Angebot in Haldenstein zufrieden. Nur Minderheiten finden das Angebot in den Bereichen Frischprodukte, übrige Lebensmittel und übrige Waren ungenügend. Ein Widerspruch? Vielleicht, eher ist die Zufriedenheit wohl mit den Erwartungen an den Dorfladen zu erklären. Man kennt das Angebot, erwartet nicht mehr und ist im Rahmen der Erwartungen zufrieden. Aber die Bedürfnisse nach mehr und vielleicht auch bequemem Einkaufen sind da und diese werden ganz selbstverständlich in Chur wahrgenommen. Eine trügerische Zufriedenheit also, denn wenn der Dorfladen sich nicht bemüht die Erwartungen immer wieder positiv zu übertreffen, fehlen ihm letztlich die Kunden, die überhaupt noch etwas erwarten und einkaufen. Ein Ansatz könnte die bessere Vermarktung von Produkten der einheimischen Landwirtschaft über den Dorfladen sein, denn aus Kommentaren geht hervor, dass man mit den Frischprodukten ab Hof sehr, mit jenen im Laden aber weniger zufrieden sei.

### Gastgewerbe – ein steiniges Feld in Haldenstein

Einfach hat es ein Wirt in Haldenstein nicht, die Mehrheit gibt an, dass sie nur selten oder nie ein Dorfrestaurant besuchen. Ob es am Bedürfnis mangelt oder das Angebot nicht befriedigt, lässt sich nicht schlüssig sagen. Vordergründig lässt zwar die hohe Zufriedenheit mit Angebot und Atmosphäre auf ein mangelndes Bedürfnis schliessen, andererseits könnte ein gut laufendes Restaurant eben auch das Bedürfnis zum Restaurantbesuch erhöhen. Ein gut besuchtes Restaurant ist auch für das Dorf von Bedeutung, kann es doch als Begegnungsmöglichkeit viel zu einem guten Dorfklima beitragen. – Gut geeignet als Ort der Begegnung scheint der Garten des Schlosscafés, denn die Atmosphäre wird dort als überwiegend gut beurteilt und auch in den Kommentaren, «Was gefällt mir in Haldenstein besonders?», wird der besondere Reiz des Schlossgartens mehrfach erwähnt.



*Gute Atmosphäre im Garten des Schlosscafés.*

Es bleibt zu wünschen, dass diese Chance auch mit einer entsprechend guten Bewirtung wahr genommen wird. Dass demgegenüber die Atmosphäre im Restaurant Calanda schlechter beurteilt wird, kann nicht der Bewirtung als vielmehr dem Lokal als solchem angelastet werden. Als Haldensteiner hat man sich hier mit einer mittleren Unzufriedenheit abzufinden und jeder Wirt, der darin mit Erfolg tätig ist, verdient grossen Respekt. – Nun schwierig bleibt es ohnehin, die Leute aus den eigenen vier Wänden oder vom eigenen Gartensitzplatz in das öffentliche Lokal zu locken. Eher gelingt dies bei aktiven Mitgliedern von Dorfvereinen, denn verknüpft man dieses Merkmal mit den Angaben zum Restaurantbesuch, so fällt hier ein deutlich höherer Besuch als bei vereinsungebundenen Personen auf. Aber auch hier droht der Rückzug ins eigene Clublokal.

### Bio-Produkte gefragt

Deutlich ist der Überhang der Nachfrage nach Bio-Produkten gegenüber denjenigen aus normaler integrierter Produktion. Jöri und Kathrin Lütcher als einzige Bio-Produzenten in Haldenstein dürften daran ihre Freude haben, es bleibt ihnen zu wünschen, dass diese Nachfrage auch in Verkäufen spürbar wird.

### Wirtschaftsförderung ja – aber wie?

57% sind der Meinung, dass die Gemeinde aktiv die Ansiedlung neuer Unternehmungen fördern soll. Man kann diese wirtschaftsfreundliche Hal-

tung begrüssen, offen bleibt, wie diese aktive Förderung aussehen soll. In der Praxis zeigt sich, dass als weitaus wichtigster Faktor günstiges und gut erschlossenes Bauland bei der Standortwahl ausschlaggebend ist. Haldenstein verfügt kaum über ein genügendes Angebot, zu klein ist das entsprechende gemeindeeigene Bauland.

### Die Post, sie ist uns wichtig

Dass die eigene Post im Dorf einen hohen Stellenwert genießt, dafür hätte man wohl keine Umfrage machen müssen. Uns im Redaktionsteam schien es aber wichtig, dass diese Haltung auch deutlich zum Ausdruck gebracht wird. Denn mit zunehmendem Marktdruck auch im Postbereich (bargeldloser Zahlungsverkehr, private Postdienste) ist es immer weniger selbstverständlich, dass uns die Post im Dorf auch erhalten bleibt. Auch hier bleibt der Wunsch anzuschliessen, dass wem die Post im Dorf wichtig ist, diese auch möglichst oft benutzt.

Gesamthaft betrachtet bleibt die Feststellung, dass die Dorfversorgung mit eigenen Betrieben (Restaurant, Post, Volg, Bäckerei) auf wackligen Beinen steht, der Absatz im Dorf ist klein – die Konkurrenz der nahen Stadt gross. Ein Wertung «zufrieden» in der Umfrage kann da nicht genügen, denn die tatsächliche Nachfrage lässt dahinter eher ein unzufrieden vermuten. Vielleicht müssen mittelfristig für ein erfolgreiches Überleben vermehrt Versorgungsbereiche zusammengelegt werden (z.B. Post mit Laden). *E. B.*

Bedachungen  
Spenglerei

W. Schwarz AG  
Compognastrasse  
7430 Thusis  
7023 Haldenstein

Telefon 081 651 41 49  
Telefax 081 286 93 39

**SCHWARZ**

Bedachungen  
Fassadenbau  
Spenglerei

Bettenstudio

**FELIX** **BETTENSTUDIO AG**

F. + M. FELIX-GASSER • STORCHENGASSE 7 • 7000 CHUR • TEL. 081/252 96 46

**DUX** das Bett

*Christiane Fischbacher*  
BETTWÄSCHE · LINGE DE LIT · BEDUNEN  
MADE IN SWITZERLAND

**albis** **bettwaren** SWISS QUALITY  
Nacht für Nacht...

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr  
14.00–18.30 Uhr

Sa  
09.00–12.00 Uhr

Beton/Kies/Sand/Splitt

**OLDIS**

**KIESWERK OLDIS AG HALDENSTEIN / MALADERS**  
Beton Kies Sand Splitt Normkoffer Transportservice Betonpumpen  
Laufende Laborüberwachung mit Qualitätsnachweisen – Referenzen

Bäckerei

**Stäubli**  
Bäckerei  
Konditorei

7023 Haldenstein, Telefon 081 353 21 81  
Filiale Kornquader Chur, Telefon 081 252 81 88

**Kosten Sie unsere leckeren Hausspezialitäten:**

Feine Bündner Nusstorten  
Bündner Birnbrot nach altem Rezept

Apéro-Gebäck und Snacks  
Schinken im Teig und Salate

Torten und Rouladen nach Ihren Wünschen

Coiffeur

**ERNA'S**  
*Haarstübli*

**PROFESSIONELLE HAARPFLEGE  
FÜR KLEIN UND GROSS  
ZU ATTRAKTIVEN PREISEN!!!**

Dipl. Damen-Herrencoiffeuse • Postgasse 2 • 7023 Haldenstein • Tel. 081 353 85 69

Detailhandel

**Für Einkäufe in**→ **Ihrer Nähe**→ **der Dorfladen**

Konsumgenossenschaft  
Haldenstein

## 3. Verkehr

### Achillesverse des Verkehrs:

#### Die Achse Bahnhofstrasse–Usserdorf

Auf die Frage: Wie sicher fühlen Sie sich als Fussgänger oder Velofahrer auf Haldensteins Strassen? Antworteten 64 (47 %) mit «ziemlich sicher» und 70 (51 %) fühlen sich «an einzelnen Stellen gefährdet». Analysiert man die dazu abgegebenen Kommentare, kommt man zum Schluss, dass eine überwiegende Mehrheit (50 von 60 Nennungen) die Achse Bahnhofstrasse–Usserdorf betreffen.

Während nach Auffassung vieler bei der Einfahrt ins Dorf (Bahnhofstrasse bis zum ersten Rank) von einigen Automobilisten viel zu schnell gefahren wird, sind die fehlenden Trottoirs ab dem Volg und die allgemeine Unübersichtlichkeit, gepaart mit ebenfalls oft zu schnellem Fahren, die Ursache, dass sich so viele Haldensteiner auf diesen Streckenabschnitten gefährdet fühlen. Kommt noch hinzu, dass viele Kinder auf ihrem täglichen Schulweg diese gefährlichen Stellen passieren müssen.

Das völlige Ignorieren des geltenden Rechtsvortritts von seiten vieler Automobilisten, der fehlende Spiegel bei der Postgasse, die Tatsache, dass an verschiedenen Stellen Licht fehlt oder die Lampen von hohen Bäumen verdeckt sind, das Problem des Kreuzens mit dem Stadtbus sowie der liegegebliebene Split als Rutschgefahr für die Velofahrer, wurden ebenfalls als Gefahrenherde genannt.

#### Fehlende Parkplätze und wild parkierte Autos – nicht für alle ein Problem

Erstaunliches hat die Umfrage betr. Parkmöglichkeiten und wild parkierte Autos zu Tage gebracht: für 62 % ist dies anscheinend kein Problem. Wenn man allerdings – wie der Schreibende selbst – täglich auf dem Weg zur Arbeit und zurück 4 Mal den Dorfplatz passieren muss und jedesmal froh ist, ihn ohne Blechschaden überstanden zu haben, kann man dies schwer verstehen. Die zahlreich abgegebenen Kommentare zeigen eindeutig, dass hier ein Problem besteht, das schleunigst an die Hand genommen werden muss.

Es sind nicht nur die paar wenigen Grossanlässe im Dorf, bei denen an allen möglichen und unmöglichen Stel-

len (in Kurven, an der Durchgangsstrasse, auf reservierten Parkplätzen vor Einfahrten, Haustüren usw...) parkiert wird, sondern das Problem der verstopften Strassen und Zufahrten stellt sich praktisch täglich, wenn auch nicht in diesem Ausmass.

Wie kann nach Ansicht der Bevölkerung Abhilfe geschaffen werden? Zuerst einmal ist die Gemeinde gefordert: 38 sind der Meinung, dass sie den nötigen Parkraum schaffen muss, 25 sind der Auffassung, dass Private strengere Auflagen zur Schaffung von Parkmöglichkeiten erhalten sollten und 24 möchten verschärfte Polizeikontrollen. Neben den im Fragebogen angekreuzten Massnahmen sind unter der Rubrik «Weitere» noch Vorschläge gemacht worden, die von der Sperrung des Dorfplatzes und des Dorfkerns für den Durchgangsverkehr, über das Einführen einer Blauen Zone in diesem Gebiet, bis zum Wunsch, endlich Bussengelder zu kassieren, reichen. Von der Möglichkeit, Fahrzeuge ohne Kennzeichen von öffentlichen Parkplätzen zu entfernen und falsch parkierte Autos generell abschleppen zu lassen war ebenfalls die Rede, wobei für die Bauern im Dorf das gleiche gelten soll.

#### Kuhmist als Stein des Anstosses

Mit der Sauberkeit der Strassen ist man offensichtlich nicht sonderlich zufrieden. 42 % finden sie «gut», für 33 % «geht es» und 25 % finden sie «schlecht». Das grosse Problem scheint die Verschmutzung durch das Vieh darzustellen (Hundekot wurde ebenfalls vereinzelt genannt). Ob das Problem mit der Abgabe von Autowasch-Gutscheinen, wie das ein Votant wünschte, gelöst werden kann, oder ob die Idee eines Anderen, der die Erstellung von separaten Viehwegen anregte, realisiert werden kann, bleibt eher fraglich.

Der Wunsch nach mehr Sauberkeit auf den Steintreppen vor und hinter der Schlossanlage wurde auch vorgetragen.

#### Mit Schneeräumung sehr zufrieden

Als der «grosse Schnee» kam, war die Umfrage leider abgeschlossen. 78 % fanden bis zu diesem Zeitpunkt die Schneeräumung «gut». Eine Zahl, die

sich nach den fast unmenschlichen Anstrengungen der Räumungsequipen als Folge der extremen Schneefälle im Februar wahrscheinlich noch erhöhen würde.

#### Lärmbelästigung hält sich in Grenzen

Autobahn, Eisenbahn, Helikopter, Dorfverkehr werden von durchschnittlich 50 % der Einsender als «überhaupt nicht» störend empfunden. Für weitere 43 % bewegt er sich im Rahmen «wenig» (26 %) bis «mässig» (17 %). Für die restlichen 7 %, die die Lärmbelästigungen durch die Verkehrsmittel als «stark» empfinden, ist dies natürlich ein schwacher Trost.

Als weitere Lärmquellen, die nicht auf dem Fragebogen figurierten, stellten sich laut Kommentaren der Lärm, der von den bäuerlichen Traktoren herkommt, speziell dann, wenn sie die Mittagsruhe stören. Das gleiche gilt auch fürs Holzsägen und Rasenmähen um diese Tageszeit.

Es sind jedoch nicht nur Verbrennungsmotoren, die zu Lärmmissionen führen. «Lärmige Nachbarn beim Lagerfeuer zu später Stunde», «Spätheimkehrer zu Fuss», «Altglascontainer, die zu allen Tages- und Nachtzeiten frequentiert werden» sowie das «Heubelüftungsgesurr, das an schönen Sommerabenden den Aufenthalt im Garten stört», wurden als weitere Störfaktoren aufgeführt.

Das Schloss kommt ebenfalls nicht ungeschoren davon. Für einige sind die Anlässe im Schlossgarten oder -hof speziell abends und in der Nacht mit zuviel Lärm verbunden.

Bleiben noch die Tiere: Hunde sollten nach Möglichkeit in der Nacht nicht bellen und die Kühe sollen sich gefälligst so bewegen, dass das «lästige Glockengebimmel» vermieden werden kann.

#### An die Gerüche dachte niemand

Die Redaktion setzt sich anscheinend nur aus «Lärmgeschädigten» zusammen, nur so ist es zu erklären, dass nach möglichen Geruchsemissionen erst gar nicht gefragt wurde. Die Belästigungen durch Kläranlage, Emser Werke und ausgebrachte Jauche wurden mehrfach beanstandet.

W. B.

Elektrofachgeschäft

# FELIX AG

## ELEKTROFACHGESCHÄFT

STARKSTROM, TELEFON, TV UND EDV

NORDSTRASSE 4, 7000 CHUR

TEL. 081/286 90 70, FAX 081/286 90 79

Heizung



### NEUHEIT

### Heizung und Warmwasser raffiniert kombiniert

Heizzentrale mit integriertem Wärmetauscher. Immer frisch aufgeheiztes Wasser. Geeignet für das Einfamilienhaus mit engem Heizraum. Sehr preisgünstig, da kein Boiler notwendig.

#### CTC Wärme AG

Markus Willi, Palu 1, 7023 Haldenstein, Telefon 081 353 43 50

Hoch- und Tiefbau



### Gasser Hoch- und Tiefbau AG

7006 Chur

Tel. 081 353 57 03

Fax 081 353 13 39

7023 Haldenstein

Tel. 081 353 24 20

Fax 081 353 17 90

HOCHBAU

TIEFBAU

AUSSENISOLATIONEN

BETONSANIERUNGEN

RENOVATIONEN

KUNDENARBEITEN

Druckerei

Gestaltung von Drucksachen

Satzherstellung

Scan- und Belichtungsservice

Digitaldruck s/w

## digitalis

Ihr Partner, wenn es um Drucksachen geht!

Ringstrasse 34, Postfach, CH-7004 Chur  
Fon 081 286 70 10, Fax 081 286 70 11

Garage



TOYOTA

## GARAGE MAISSEN

7013 Domat/Ems  
Churerstrasse

Telefon 081 633 38 47

Telefax 081 633 38 97

Inhaber:

Erwin Stieger

Auweg

7023 Haldenstein

Privat 081 353 49 49

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Service- und Reparaturarbeiten an Fahrzeugen sämtlicher Marken
- Verkauf von Winter- und Sommerreifen
- Verkauf von Zubehör
- Behebung von Lack- und Karosserieschäden
- Gratis-Ersatzwagen (frühzeitig reservieren)
- Kompetente Beratung rund um das Fahrzeug

Holzbau

# Drusa AG Holzbau

Natel 077 82 06 56

Fax 081 353 13 21

7023 Haldenstein

## 4. Sicherheit

### Vor Einbruch und Diebstahl sicher

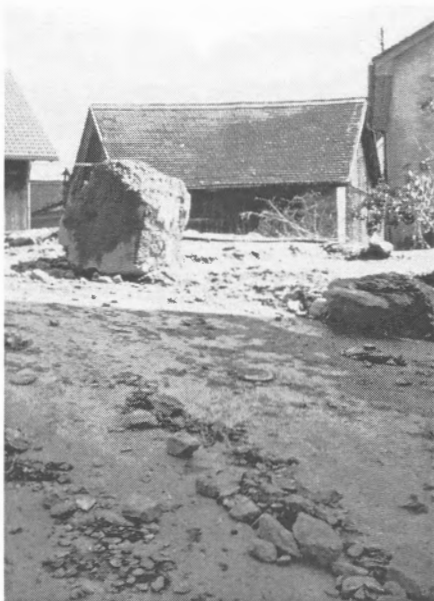
Vor Einbruch und Diebstahl hat man in Haldenstein wenig Angst. 45 % fühlen sich sicher und weitere 45 % ziemlich sicher, 10 % finden, «es geht». In diesem Bereich kann mit Eigenverantwortung und Selbstdisziplin sehr viel dazu beigetragen werden, dass es nicht so einfach ist, ins Geschäft oder Wohnhaus einzubrechen und dass man es allfälligen Dieben nicht allzu leicht macht.

### Beim Brandfall das gleiche Bild

60 % finden sich im Falle eines Brandes gut geschützt, weitere 36 % sagen «es geht», und nur gerade 4 % finden sich schlecht geschützt. Die Abwesenheit vieler Feuerwehrleute während der Arbeitszeit bereitet einigen etwas Sorge, während ein anderer sich damit tröstet, dass die Churer Feuerwehr im Notfall ja auch rasch zur Stelle ist. Zum Glück musste die Feuerwehr in den letzten Jahren nicht allzu oft zu Ernstfällen ausrücken und so hoffen wir, dass der heilige St. Florian seine Hand weiterhin schützend auf unser Dorf legt.

### Nur die Hälfte fühlt sich sicher vor Rufen

Bei der Frage nach der Sicherheit vor Rufen und Hochwasser spaltet sich



Rüfe auf der Chrüzgass 1971.

das Dorf wohl in zwei Teile. Quartiere, die von Hochwasser bedroht sind, werden von Rufen kaum belästigt werden, während jene, die unter niedergehenden Rufen zu leiden haben mit wenigen Ausnahmen ausserhalb der Hochwasser-Gefahrenzone liegen. Daher erstaunt es ein wenig, dass sich nur 50 % der an der Umfrage Beteiligten vor Rufen sicher fühlen, 35 % fühlen sich ziemlich sicher und 15 % finden, «es geht». Wahrscheinlich

haben viele Einwohner den letzten bedeutenden Rufen-Niedergang vor 28 Jahren mit seinen verheerenden Auswirkungen auf gewisse Ortsteile noch in lebhafter Erinnerung, im Bewusstsein, gegen Naturgewalten solchen Ausmasses wenn sie sich einmal in Bewegung gesetzt haben, machtlos zu sein.

Dass Hochwasser in unserem Dorf noch einmal zu einem echten Problem werden könnte, glauben 69 % nicht und weitere 23 % fühlen sich ziemlich sicher davor.

### Was empfinden die Frauen auf dem nächtlichen nach-Hause-Weg?

Über den Umstand, dass immerhin 69 % keine Angst haben, wenn sie nachts um 11 Uhr alleine im Dorf unterwegs sind, könnte man eigentlich glücklich sein. Aber es sind doch 29 %, die in der gleichen Situation ein ungutes Gefühl überkommt und 3 % gaben an, ganz einfach Angst zu haben. Was ist der Grund für diese Bedenken? Wenigstens gibt es niemand, der sich um diese Zeit gar nicht mehr auf die Strasse getraut. Leider gibt die Auswertung der Bogen auf diese Fragen keine Antwort, an den streunenden Hunden, die eine Einsenderin stört, kann es alleine nicht liegen. *WB.*

## 5. Gesundheit/ Soziale Wohlfahrt

### Soziale Netz spielt

Die Altersstruktur der befragten Personen sieht wie folgt aus: Die Mehrheit, nämlich 45 % (59 Personen) ist zwischen 30 und 50 Jahren alt. Beinahe gleich stark vertreten sind die über 50-jährigen mit 41 % (54 Personen). Mit 14 % sind die BewohnerInnen von Haldenstein vertreten, welche jünger sind als 30 Jahre.

Das Bedürfnis nach Seniorenwohnungen schient zum heutigen Zeitpunkt nicht gross zu sein. So zeigte gerade nur ein Prozent der Befragten Interesse in den nächsten fünf Jahren, weitere ein Prozent innerhalb von zehn Jahren von einer solchen Möglichkeit Gebrauch zu machen. Mehr Gedanken machen sich die jüngeren Generationen: Auf einen genauen

Zeitpunkt wird der Wunsch nach einer Seniorenwohnung nicht festgelegt, doch dass dies einmal ein Thema sein könnte, bestätigen ganze 21 % der Befragten. Die Mehrheit jedoch kann sich vorstellen ohne dieses Angebot alt zu werden (51 %). Ein Fünftel (21 %) der Befragten hat sich zu dieser Fragestellung keine Meinung gebildet. Und dennoch, alt werden wir alle eines Tages.

Das geringe Interesse an Seniorenwohnungen hängt bestimmt auch damit zusammen, dass auch in Haldenstein betagte Mitmenschen professionell betreut werden. Die Spitex-Dienste der Gemeinde bekommen eine positive Rückmeldung. Die befragten Personen waren mit den Leistungen des Spitex-Dienstes zufrieden. *K. B.*



## 6. Kultur und Freizeit

### Mit dem Freizeitangebot mehrheitlich zufrieden

Über das bestehende Freizeitangebot haben 94 Einsender ihr Urteil abgegeben: 51 % finden es «gut», 43 % sind «zufrieden» und nur gerade 6 % finden es «ungenügend». Von den 60 «wenigbis-garnicht»-Benutzern haben immerhin 21 ihr Kreuz bei «gut» oder «zufriedenstellend» angebracht.

### Beteiligung in Dorfvereinen hält sich in Grenzen

Nur gerade 50 % sind in irgendeiner Form in einem der Dorfvereine tätig. Ob es am mangelnden Angebot liegt, oder ob der Grund in einem allgemeinen Desinteresse seitens der Einwohner begründet ist, müssen die Vereine wohl selber herausfinden. Tatsache ist, dass 21 angaben, ihren Hobbies ausserhalb des Dorfes nachzugehen.

### Kulturverein nimmt Sonderstellung ein

Das Veranstaltungsprogramm des Kulturvereins scheint allgemein gut anzukommen: 47 % finden es «gut», 35 % sind damit «zufrieden» und nur 2 % finden es «ungenügend», während 16 % bei «weiss nicht» angekreuzt haben. Es wurden auch Anregungen für Verbesserungen gemacht und Änderungswünsche angebracht. Einige finden, dass die Veranstaltungen (vor allem Konzerte und Vorträge) von der Haldensteiner Bevölkerung mehr honoriert werden sollte in dem sie etwas zahlreicher daran teilnehmen könnte.

«Mehr Anlässe, die den Dialog im Dorf fördern», «Förderung des Kontaktes der lokalen Kulturszene von Architektur über Fotografie und Malerei bis zur Jugendband», «weniger bäuerliche Hobbykultur und mehr professionelle Kultur», «die Konzerte im Schlosshof



Grosse Sympathie für ein Dorffest im Jahre 2000.

könnten auf ein Minimum reduziert werden» sind weitere Kommentare, die auf die Fragebogen geschrieben wurden.

Auch die Jugend meldete sich zu Wort. «Wie wäre es mit einem Konzert oder einer Veranstaltung mit/für junge Menschen?» Der Wunsch geht nach einem Konzert im Schloss – drinnen oder draussen. Auch könnte mit Jugendtreffs und einem besseren Jugendangebot allgemein versucht werden, die Abwanderung nach Chur zu verhindern.

### Dorffest ja – aber nicht nur für die «Bürger»

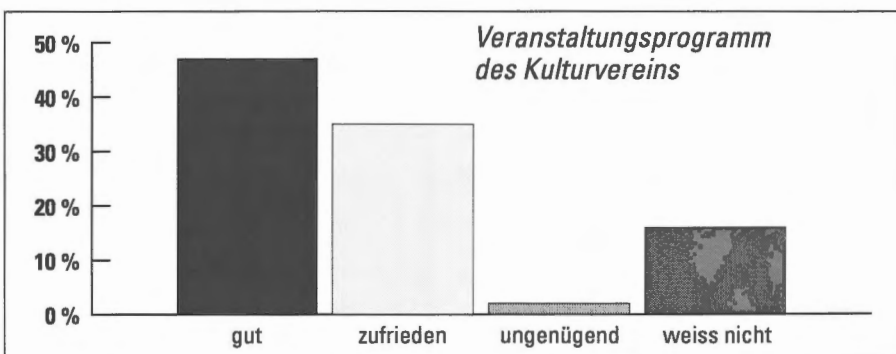
Dass im Jahre 2000 wieder ein Dorffest stattfinden soll, finden 77 % eine «gute» Idee, 23 % sind nicht interessiert. Über das «wie» und «von wem organisiert» gehen die Meinungen zum Teil weit auseinander.

Die Befürchtung, dass es zu einem «Bürgertreffen» kommen könnte, zieht sich wie ein roter Faden durch die zahl-

reichen Kommentare, die zu diesem Thema abgegeben wurde. «Es soll ein Dorffest werden, nicht im Vordergrund ein Bürgertreffen», «das ganze Dorf miteinbeziehen, auch Neuzuzüger», «Nicht die Bürger, sondern die Bewohner des Dorfes sollen zusammenkommen, das Vorzeichen «Bürgergemeinde» deutet auf die heute nicht mehr opportune Trennung «Hiesige» und «Fremde» hin», «Mehr Dorf- als Bürgerfest», «Bürgergemeinde und Politische Gemeinde» um nur einige dieser Bedenken wiederzugeben.

Wünsche zur Ausgestaltung dieses Festes wurden natürlich auch angebracht: «etwas Ähnliches wie das Schlossfest 1989 mit Kultur und Unterhaltung für jedermann wäre toll» oder «ein Fest mit Unterhaltung seitens der eigenen Vereine» oder «Waldfestmässig mit Tanzfläche und Ländlermusik...», oder «die Dorfbewohner sollen zu einem Gratis-Apero eingeladen werden» oder «Kinder- und Jugendfest, open-air im Schlosshof für Jüngere, open-air im Schulhaus für Ältere» oder «geschichtliches aus dem Dorf spielerisch erlernbar machen» und und und...

Das Verlangen nach «einer Feier in kleinem Rahmen», oder nach «günstigen Preisen», oder der Bitte nach «Verzicht auf elektrisch verstärkte Musik» und dem «Abtreten des Erlöses an caritative Zwecke» wollen wir ebenfalls nicht verschweigen, so wenig wie der Wunsch, das Schloss besser einzubeziehen (Bühne, Licht, Bau). W. B.



## 7. Wohlbefinden

### Mehr als zufrieden

Die Haldensteiner fühlen sich wohl in ihrem Dorf, sehr wohl sogar antworten 75 % auf die entsprechende Frage. Auch ohne Vergleichswerte aus anderen Gemeinden, ein höchst erfreuliches Resultat. – Natürlich entspricht es der Natur des Menschen, das eigene meist positiv zu werten – doch das Wohlbefinden wird in den nachfolgenden Antworten auch konkret erhärtet und mit rund 88 Kommentaren zur Frage «Was gefällt Ihnen besonders in Haldenstein?» auch in eigenen Worten glaubhaft gemacht. Entgegen vielleicht landläufigen Vorurteilen haben die Zuzüger unter den Antwortenden (falls gewünscht) gut Kontakt gefunden und über 90 % aller Antwortenden werten die Begegnung unter der Dorfbevölkerung als freundlich. Auch die Tatsache, dass man sich mehrheitlich per Namen kennt, spricht für gute und funktionierende soziale Kontakte im Dorf.

### Intaktes Dorf nah bei der Stadt...

Was macht denn den Wohnort Haldenstein so attraktiv? An erster Stelle und das mag vielleicht enttäuschen, ist es die Stadtnähe und die gute Verkehrserschliessung. Aber dies darf nicht isoliert betrachtet werden, ebenso geschätzt wird das Leben in einem Dorf von überschaubarer Grösse (bzw. Kleinheit, wie's in einem Kommentar heisst), die Kontakte im Dorf und die Wohnqualität dank nahem Erholungsraum und weitgehend ungestörten Zusammenleben. Es ist dieses Zusammenspiel aus Stadtnähe und Dorfcharakter, das mit 46mal auch in den positiven Kommentaren weitaus am meisten genannt wird.

### ...mit grosser Lebensqualität

Sucht man in den Kommentaren nach näheren Hinweisen, was denn besonders gefällt, findet man neben den erwähnten Faktoren eine Vielzahl von Einzelhinweisen von der Morgensonne bis zum Schulhausplatz, von der Naturnähe bis zum Autobahnanschluss. Besonders gefallen und mehrfach erwähnt wird vor allem Schloss und Schlossgarten – was früher ein verschlossener Fremdkörper im Dorf war, wird jetzt offenbar zunehmend als

Begegnungs- und Erholungsraum geschätzt. Mehrere heben die Kinderfreundlichkeit des Dorfes hervor oder das Fehlen von Durchgangsverkehr, aber auch die Ruinen und die traditionellen Anlässe wie Frühlingsumzug, Adventslädeli und Dorftheater etc. In der Summe kommt auch hier immer wieder zum Ausdruck, Haldenstein bietet Freiräume für Begegnung und Rückzug, bietet Wohlbefinden weil Störungen weitgehend fehlen und es seine Kleinheit bewahrt hat und man sich dadurch noch weitgehend kennt. Dem gilt es Sorge zu tragen, einerseits durch persönliches Engagement jedes Einzelnen in den Institutionen und Vereinen des Dorfes aber auch im alltäglichen Verhalten, andererseits auch durch eine Dorfpolitik, welche der Qualität des Zusammenlebens, wie sie in der Umfrage zum Ausdruck kommt, eine hohe Beachtung schenkt, indem wir uns eben im Wachstum beschränken, die Kultur der Begegnung fördern und Erholungsräume bewusst erhalten.

### Wenig Lob für das Dorfbild

Um nicht dem Bild einer heilen Welt zu verfallen, seien aber auch die kritischen Ansätze in der Beurteilung nicht verschwiegen. Dem Dorfbild wird eine hohe Bedeutung zugemessen (3. Rang), die Beurteilung ist aber trotz einiger positiver Kommentare doch deutlich kritisch, nur einer Minderheit der Antwortenden gefällt es gut. Wenn vom Dorfbild die Rede ist, bezieht sich die Diskussion meist auf den Dorfkern. Hier wird denn auch eine qualitativ sorgfältigere Bauberatung bei Um- und Neubauten gefordert. – Weit weniger wichtiger ist den meisten das Wohnangebot (8. Rang), wer aber als Mieter oder Kaufinteressent in Haldenstein Wohnraum sucht, wird es wahrscheinlich auch als ungenügend oder höchstens mit «es geht» beurteilen wie die Mehrheit in der Umfrage. Nur, dies ist wohl der Preis der hohen Wohn- und Lebensqualität in Haldenstein, es wird wenig Wohnraum frei und wenig neuer Raum geschaffen, den grosses Wachstum ist nicht gefragt. Ebenfalls kritisch beurteilt werden Unterhaltungs-, Arbeitsplatzangebot und Baumöglichkeiten, diesen Bereichen wird allerdings keine grosse Bedeutung beigemessen,

Arbeit und Unterhaltung findet man in Chur und die Bewohner von Haldenstein wohnen wohl grösstenteils schon auf eigenem Grund.

### Kuhfladen und Bancomat

Ganz andere Kritik ist aus den Kommentaren «Was vermissen Sie?» zu lesen. Zwar finden einige gefallen daran, dass es noch Landwirtschaft im Dorf gibt, deutlich häufiger sind jedoch die Klagen über unerwünschte Immissionen (Traktorenlärm und Heubelüftungsanlagen) und Verschmutzung (Vieh) durch die Landwirtschaft im Dorf. Soll nun als Konsequenz eine Trennung von Landwirtschaft und Wohnen gefordert werden? Wohl kaum, eher ist eine verständnisvolle Annäherung der Positionen (Landwirtschaft verursacht eben Immissionen gegenüber Landwirtschaft stört) von beiden Seiten und im Einzelfall auch das Gespräch gefordert. Was wird sonst noch vermisst? Auffallend häufig wird das Fehlen eines Bancomaten erwähnt und auch der Bus am Sonntag und am Abend fehlt einigen. Und dann ist da noch ein lange Liste mit Kommentaren aus der Kritik aber auch gute Anregungen herausgelesen werden können. Vermisst werden Naturwiesen (kritisiert die Kunstwiesen), Abendsonne, Raum- und Freizeitangebote für Junge und Kinder, Lärmschutz entlang der Autobahn, Parkierungsmöglichkeiten, bessere Entsorgung und häufigere Altpapiersammlungen, Metzger, Fussgängerstreifen bei der Post, modernes Kabelnetz, Robi-Dog, ein Willkommensgruss und Dorfbroschüre für Neuzuzüger, Windstille im Sommer, eine Tanzgruppe, gute Zusammenarbeit zwischen Politischer und Bürgergemeinde, Wild im Wald, die Pflege des Dammweges, der Pfarrer im Dorf oder Gleichgesinnte im gleichen Alter usw. Gemeinsam ist all diesen Anliegen, dass sie nur vereinzelt erwähnt wurden, was ihnen nicht die Berechtigung abspricht, aber eben doch die Beachtung auch in dieser Auswertung erschwert. Hier ist Eigeninitiative gefordert um dem eigenen Anliegen zum gewünschten Durchbruch zu verhelfen.

Halten wir abschliessend nochmals fest, 75 % fühlen sich in Haldenstein sehr wohl und tragen wir dem Sorge. E.B.



***Räbaliachtli-Umzug vom  
13. November 1998***

Mit den schön geschnitzten und verzierten Räben wanderten die Zwergli, Mukikinder, Kindergärtner und die 1. und 2. Klässler durch das Dorf. Mit heissem Punsch und Kuchen wurden schliesslich alle Teilnehmer belohnt.



***Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in der Kirche***

Letztes Jahr fand die traditionelle Weihnachtsfeier der Primarschule zum ersten Mal am 4. Advent statt. Mit Liedern aus aller Welt stimmten die Schüler und Schülerinnen die Anwesenden auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

### ***Närrische Zeit – auch in Haldenstein***

Am 12. Februar 1999 traf man einige komische Gestalten. Ausgelassen und mit Schabernack im Gesicht zogen die Haldensteiner Kinder begleitet von der aufgestellten Guggenmusik durchs Dorf. Die Vielfalt der Kostüme begeistern Jung und Alt. Trotz viel Schnee – ein gelungener Anlass.



### ***Exkursion ins Briefversand- zentrum der Post in Chur***

Am 19. November 1998 standen für 12 Mitglieder der Interessengemeinschaft Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetriebe Haldenstein alle Türen im Briefversandzentrum der Post in Chur offen.



## Peter Zumthor – lokale Arbeit mit weltweisem Echo

1979 machte sich Peter Zumthor in Haldenstein als Architekt selbständig. 1981–1983 baute er hier das Haus Rsth. Der erste Bau, für den er eine Auszeichnung erhielt. Heute ist die Liste der Auszeichnungen fast ebenso lang wie sein Werkverzeichnis, zumindest das jener Werke, die realisiert werden konnten. Im September 1998 wurde Peter Zumthor mit dem Carlsberg-Preis ausgezeichnet, dem weltweit höchst dotierten Preis in der Architektur. Er erhielt diesen Preis, der auch schon als der Nobelpreis der Architektur bezeichnet wurde, in Konkurrenz zu 25 der weltbesten und prominentesten Architekten. Mit dem Mies van der Rohe Preis wurde ihm kürzlich auch eine zweite internationale fast ebenso bedeutende Auszeichnung zugesprochen. Diese beiden Auszeichnungen und sein zwanzigjähriges Arbeiten hier in Haldenstein waren Anlass für das folgende Gespräch.

Von Erich Buchmann

Ein Zitat aus dem Empfehlungsschreiben der Jury des Carlsberg-Preises soll zuvor zeigen, was die Fachwelt an Zumthors Schaffen beeindruckt: «Der richtige Umgang mit Licht – dramatisch oder dezent akzentuiert – ist ein Schlüsselement in all seinen Arbeiten. Die Bauwerke werden phantasievoll und innovativ gestaltet und erscheinen auf vielen Ebenen sehr gefühlsbetont; da sie es verstehen, die Sinne des Geruchs, des Fühlens, des Hörens wie auch des Sehens anzusprechen.» Auf Lebensdaten und Werk- und Auszeichnungsverzeichnisse verzichten wir. Wer dies sucht, findet es in der reichlich vorhandenen Literatur oder im Internet.

**Peter Zumthor, Du hast mit dem Carlsberg Preis und dem Mies van der Rohe Preis die zwei weltweit bedeutendsten Preise gewonnen, die es in der Architektur zu gewinnen gibt. Was bedeuten diese Auszeichnungen für Dich?**

Es sind Auszeichnungen für eine Arbeit, die hier in einer Region abseits der Weltstädte gemacht wird. Es ist schön, dass diese trotzdem gesehen wird, denn persönlich habe ich mich nie um Publizität bemüht. Auch habe ich nie



*Auch Haldenstein ehrt Peter Zumthor: mit Blumenstrauss und Zinnteller.*

Kompromisse gemacht. Viele meiner ersten Projekte konnte ich deshalb hier in Graubünden gar nicht bauen, weil sie aus ästhetischen Gründen abgelehnt wurden, auch das Projekt für das Atelier wurde in Haldenstein zweimal abgelehnt. – Seit meine Arbeit weltweit beachtet wird, ist das Verständnis dafür auch in der Region gewachsen. Auch hat sich das Klima für die Architektur allgemein verändert. Vor zwanzig Jahren, als ich mit meiner Arbeit anfang, sprachen nicht viele Leute in einem positiven Sinn von Architektur. Es gab keine Zeitungsartikel und Fernsehberichte. Heute nun ist Architektur wieder ein Thema und wird auch wieder mehr geachtet. Das sehe ich als eine positive Folge meiner Arbeit und die einiger weiterer Schweizer Kollegen.

**Ist diese grosse weltweite Beachtung für Dich auch eine Belastung?**

Nein eigentlich nicht, ich mache weiterhin meine Arbeit und freue mich über jeden gelungenen Bau, der nach langer und harter Arbeit vielleicht entsteht.

**Schaut man Deine Bauten an, so lässt sich äusserlich kein verbindendes Stilmerkmal erkennen. Du arbeitest mit sehr verschiedenen Baumaterialien. Gibt es für Dich etwas, was bei Deinen Bauten als Verbindendes gesehen werden kann?**

Da gibt es schon zwei drei Sachen. Zum Einen, es ist immer eine neue Aufgabe und es ist immer ein neuer Ort. Baukunst hat im Gegensatz zu Fotografie, Malerei oder Literatur immer einen Ort. Diesen Ort schaue ich mir genau an,

studiere und interpretiere ihn, versuche so herauszufinden, was ich mit meiner Arbeit zu diesem Ort zu sagen habe. Das ist ein Hauptgrund, weshalb meine Häuser nie gleich aussehen. Man kann darin aber auch das Verbindende sehen, meine Häuser sind immer eine Interpretation des Ortes. – Auf der andern Seite versuche ich jede Bauaufgabe aus der Sicht des Bewohners, des Benutzers neu zu studieren, also der Frage nachzugehen, was ist das wesentliche z.B. einer Bibliothek, eines Thermalbades usw.

Und dann ist da meine Freude an Räumen. Für mich gehört es zum Schönsten in der Arbeit eines Architekten, Räume zu gestalten. Kürzlich sagte mir eine Frau zu einer meiner Bauten, jedesmal beim Betreten dieses Hauses spüre sie, wie es ihr wohl werde, wie wenn Sorgen und Belastungen von ihr abfallen und wie sie freier atme, ohne dass sie dafür eine Erklärung finde, es sei einfach diese Atmosphäre. Reaktionen dieser Art erfahre ich häufig. Es scheint mir, dass offenbar meine Freude an Räumen in meinen Bauten spürbar wird.

Wesentlich für mich ist auch der Einsatz der Materialien. Ähnlich wie ein Bildhauer versuche ich das Material gefühlsmäßig zu interpretieren und zum Beispiel Tuffstein, Lärchenholz und Beton so zusammen zu setzen, dass die Kombination eine sinnliche Ausstrahlung hat. Eine Ausstrahlung, die spürbar ist und auch tatsächlich von vielen Leuten (natürlich nicht von allen) so wahrgenommen wird. – Viele Architekten planen und entwerfen und wissen erst am Schluss, welches Material sie für ihren Bau verwenden, das ist mir unbegreiflich.

Viele Bautechniker, Bauzeichner und Architekten arbeiten auch mit Norm-Details, mit Standardteilen, mit Sachen aus Katalogen und setzen dann das zusammen. Das läuft bei uns anders, wir schauen bis ins Detail, was zum Thema passt, Standardteile werden nur verwendet, wenn sie auch dazu passen. Das führt dazu, dass bei uns gut die Hälfte Innovation ist, vieles also zum ersten Mal so gemacht wird und wir dabei immer wieder bis an die Grenze des technisch Möglichen gehen. Entsprechend ist auch das Handwerk gefordert.

**Eines Deiner Anliegen ist also, den Bauauftrag lokal und themenbezogen zu interpretieren. Wie gelingt es Dir, hier aus der lokalen Umgebung und Erfahrung heraus, einen Auftrag wie etwas das Haus des Terrors in Berlin, also ein fremdes Thema in einer grossstädtischen Umgebung, themenrecht und ortsbezogen stimmig umzusetzen?**

Vermutlich bin ich sowohl ein städtischer Mensch, einer der die Städte liebt, als auch einer der Landschaften gerne hat, die Berge, die Räumlichkeit der Berge. Zwar bin ich in einem Dorf aufgewachsen, ich habe aber auch in New York studiert. Ich fühle mich der Welt verbunden. – Nicht nur über die Ausbildung, auch über meine Interessen für Kunst, Literatur und Musik – über diese Themen habe ich automatisch einen Bezug zur ganzen Welt. Es ist dann schön, das man an einem Ort wohnen und arbeiten kann, an dem es Dir gefällt – ein Ort, von dem man gerne hinausgeht und wieder gerne zurückkommt.

**Heute arbeitest Du nicht mehr allein, das Atelier Zumthor ist ein Team, das Aufträge ausführt. Was ist Dein Anteil an dieser Teamarbeit?**

(sucht nach Worten) Man könnte sagen, ich bin Herz, Seele und Dirigent. Ich habe Leute um mich, die gerne mit mir zusammen die Arbeit machen, aber ich bin schon der Meister. Wir arbeiten zwar kollegial zusammen, aber die Entscheidungen fälle ich, auch wenn wir gemeinsam entscheiden, so sind diese Entscheidungen von mir geprägt. – Das Team umfasst nun schon seit einiger Zeit zwölf Leute, dabei wird es auch bleiben. Das führt dazu, dass ich heute gewisse Aufträge auch ablehne und etwas auslese.

**Arbeitest Du auch über das Atelier hinaus bei Deiner Arbeit mit Leuten oder Betrieben in Haldenstein zusammen?**

Ja, mit den beiden Schreibern, Marx und Gasser, beide sind sie hervorragend und die Zusammenarbeit ist sehr gut. Auch mit der Firma Tobler arbeiten wir immer wieder gut zusammen. Und dann natürlich bei der Ingenieurarbeit, da gibt es für mich nur zwei Statiker, mit denen ich zusammenarbeite, der eine ist Jürg Buchli, der andere Jürg Conzett. Einer der beiden ist bei meinen Bauten immer dabei. Der Bau in Berlin beispielsweise

(Haus des Terrors) ist eine grosse bautechnische Erfindung von Jürg Buchli. Da staunen dann die Leute oft, wenn sie herausfinden, dass der Nachbar aus dem kleinen Dorf ein ausgezeichnete Ingenieur ist. Es ist auch hier wieder die gleiche Geschichte, dass in einem kleinen Dorf in einer Randregion gute Sachen entstehen können, man muss nicht in einer Weltstadt sein. Es ist sogar ein Vorteil, man kann viel ungestörter arbeiten, es sind nicht dauernd Leute um Dich herum, die dir über die Schulter schauen. Auch meine Mitarbeiter, die aus den verschiedensten Ländern hier nach Haldenstein kommen, schätzen dies.

**Selber bist Du nun schon 25 Jahre in Haldenstein wohnhaft, wohnst in einem Haus das Du nur teilweise gestaltet hast, reizt es Dich nicht, für Dich selber ein Haus zu bauen?**

Doch, doch, seit rund zwei Jahren schon möchte ich – aber da ist noch ein Quartierplanverfahren, das man mir auferlegt hat, eine langwierige Geschichte.

**In der eben durchgeführten Umfrage des Haldensteiner Boten, äusserten sich viele Leute kritisch zum Dorfbild, gemeint ist vor allem der alte Dorfkern. Teilst Du die Kritik?**

Nun, ich habe während rund zehn Jahren im Auftrag des Kantons Ortsbilder studiert und von daher weiss ich, was für Merkmale ein Dorfbild ausmachen. Aus dieser Optik stört es mich schon, wenn ich sehe wie bei Um- und Neubauten charakteristisches verschwindet und so etwas wie ein Einfamilienhäuschenstil Platz greift. Etwas typisches sind beispielsweise in alten Dorfkernen Häuser, die mit ihrer Fassade eine Einheit mit der Strasse bilden und so einen öffentlichen Raum schaffen. Heute wird gegenüber der Strasse auch im Dorfkern immer mehr Privatraum abgegrenzt, sei es mit Mäuerchen oder Rasenstreifen oder ähnlichem, das finde ich schade. Ein weiteres Merkmal sind die Dächer; Ziegeldächer ohne Lucken, ohne Fenster oder Löcher schaffen von oben gesehen eine ruhige geschlossene Einheit. Es tut schon weh, wenn ich nun bei jedem Umbau sehe, wie die Dächer durchlöchert werden und so viel von der grossflächigen Ruhe des Ortsbildes verloren geht. Oder etwas was mir und meiner engeren Umgebung besonders zu schaffen

macht, ist die Überbauung auf dem Stein. Mein ältester Sohn, Peter Conradin, kam erschrocken nach Hause: Hast Du gesehen, fragte er mich, es ist unglaublich, der Stein von Haldenstein wird gesprengt und Autos werden hineingestellt?

**Hätte Deiner Ansicht nach die Gemeinde eine Möglichkeit dies zu beeinflussen?**

(schweigt kurz) Das ist eine gute Frage. – Vermutlich nicht wirklich, man kann der Gemeinde hier wohl keinen Vorwurf machen. Wir haben eine Demokratie mit ihren Vorteilen und ihren Schattenseiten. Es muss jemand kein Baukünstler sein, um eine Baubewilligung zu bekommen. An sich ist dies aus demokratischer Optik auch recht so, nur vom Ortsbild her gesehen ist es eher zu bedauern. – Was ich aber nach wie vor schätze an Haldenstein, dass es im Vergleich zu anderen Agglomerationsgemeinden von Chur weit weniger überbaut worden ist, die Zurückhaltung in der Bautätigkeit tut dem Dorf gut. Auch die Sackgassensituation, die Tatsache, dass das Dorf nur über eine einzige Brücke erreichbar ist, ist etwas einzigartiges, vermittelt auch ein Gefühl von Sicherheit, vor Diebstahl etwa. Ja, es lebt sich gut in Haldenstein.

**Zwei letzte Fragen noch. Woran arbeitest Du zur Zeit?**

Am Projekt in Berlin, das jetzt in der Bauphase ist. Dann an einem Projekt für das Diözesanmuseum in Köln, am Schweizer Pavillon für die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover, an einem Projekt «Poetische Landschaften» in Bielefeld, an drei Einfamilienhäusern und an einer Wilderness Lodge (eine Naturpark-Unterkunft) im Gebiet des Grand Canyon in Utah (USA) und an einem Wohnhaus aus Holz im Dorfkern von Jenaz.

**Welche Projekte würdest Du gerne noch verwirklichen?**

Ein Hochhaus vielleicht – eine Bibliothek – ein Opernhaus – ein Flugplatz – ein Industriebau. Nächste Woche schaue ich mir den Ort für ein Verwaltungsgebäude in Barcelona an, übernächste den Bauplatz für ein Kulturzentrum in St. Louis, Missouri – vielleicht lasse ich mich von einer dieser Aufgaben begeistern?

Holzhandel

Rund um's Rundholz berät Sie Orlando Jäger von der  
**Nauli AG**

Holzhandel  
 Auweg 9  
 Postfach  
 7023 Haldenstein  
 Tel. 081 353 41 51, Telefax 081 353 41 54

Orlando Jäger  
 Förster  
 Auweg 9  
 7023 Haldenstein  
 Natel 079 610 29 81, Privat 081 353 63 67



nauli.holz@bluewin.ch

Metallbau

*DIE Metallbauer*  
**Tobler**

**Paul Tobler AG**  
 Metallbau  
 7023 Haldenstein  
 Telefon 081 354 91 91

Metallbau  
 Press- und Stanzwerk  
 Laserbearbeitung  
 Alu-Fensterfabrikation  
 CrNi-Stahlverarbeitung

Gesundheit



**DIE EIDGENÖSSISCHE  
 GESUNDHEITSKASSE**

Agentur Graubünden  
 Obere Gasse 51  
 7000 Chur

**Andrea Lüscher**  
 Agenturleiter

Tel. 081 • 257 04 80  
 Fax 081 • 257 04 89

Ingenieurbüro

**JÜRIG BUCHLI**  
 DIPL. INGENIEUR ETH/SIA  
 7023 HALDENSTEIN  
 SÜSSWINKEL 26

Restaurant

Restaurant • Pizzeria  
**Calanda**

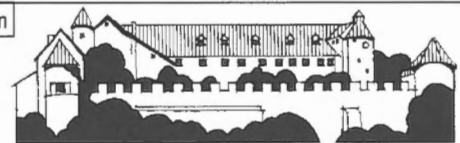
7023 Haldenstein  
 Telefon 081 353 18 62

Wir empfehlen uns für:

- feine, hausgemachte Pizza
- Saisonspezialitäten
- à la carte-Auswahl

*Der ideale Ort für Feste aller Art.*

A. Cavegn und Mitarbeiter/Innen



Schlosscafé Haldenstein Telefon 081 353 52 91

Der idyllische Ort zum Verweilen und für Feste aller Art wie Hochzeitsessen, Apéros usw. Grosse Coupeauswahl, diverse Patisserie. Neu: Wir freuen uns Sie ab Mitte April auch im Schlosscafé bedienen zu dürfen.

Ingenieurbüro



EWP

**Ernst Winkler + Partner AG**

**Ingenieurbüro für Tiefbau, Planung und Vermessung**

Quaderstrasse 18, 7000 Chur, Telefon 081 252 03 03

# Jahrhundertschnee – Bilder aus Haldenstein



*Die Räumungsequipe war fast pausenlos im Einsatz.*



*Roman Bundi beim Präparieren der Langlaufloipe.*

*Bilder A. Rosenberger*

## Carlo Portner zieht Bilanz

**Wegen Amtszeitbeschränkung gibt der Gemeindepräsident nach acht Jahren sein Mandat zurück. Nachstehendes Interview soll einen kleinen Einblick in die Hintergründe seiner Amtsführung ermöglichen.**

*Im Haldensteiner Boten vom Mai 1992 haben Sie Ihre «Visionen als Gemeindepräsident» vorgestellt; wie ist Ihre Bilanz daraus?*

Ein prominenter Bürger mit Lebenserfahrung warnte mich damals und meinte, ich würde meine Visionen schon noch verlieren. Vermutlich meinte er, meine Visionen seien Illusionen, was sie sicher nicht waren, vielmehr Leuchtbojen für die Bootsfahrt der politischen Gemeinde mit mir als Steueremann. Ich meine feststellen zu dürfen, dass wir den Hafen erreichten, wenn auch mit gewissen Irrfahrten und Abnutzungserscheinungen am Boot. Ich erlaube mir, nur kurz folgende Ziele zu wiederholen:

- Aktive Stimmbürger, die offen, fair und emotionslos ihre Rechte und Pflichten ausüben;
- engagierte Behörden- und Kommissionsmitglieder, die versuchen, die Gesamtinteressen zu wahren;
- eine kooperative Grundhaltung, stolz auf die Tradition, offen für Neues;
- Grundeigentümer, welche ihren Boden pflegen, aber wissen, dass letztlich ihr Eigentum auch Teil des allen gehörenden Gemeindeterritoriums darstellt und somit eine soziale Komponente hat;
- notwendiger Respekt vor gesetzlichen Erlassen aller Stufen, aber mit der Bereitschaft, Ausnahmen zu tolerieren, wo sie zulässig und nötig sind;
- Verständnis dafür, dass Investitionen nötig sind, dass dafür aber auch gewisse Steuern bezahlt werden müssen;
- ein feines Gespür für den Mitbürger und den Willen, sich gegenseitig wahrzunehmen und zu helfen;
- Verständnis dafür, dass Haldenstein keine Oase und keine Schlafgemeinde ist, sondern leben und sich gesund entwickeln will.

*Können Sie das konkretisieren?*

Nebst einzelnen konkreten Projekten, die realisiert wurden, haben wir

u.a. folgende kleinere Verbesserungen erreicht:

- Schriftlicher Kommentar zum Vorschlag und zur Jahresrechnung;
- Vorlage eines schriftlichen Jahresberichtes samt Zielen für das neue Geschäftsjahr;
- Einführung einer Investitionsplanung und Ausbau zu einer EDV-gestützten Finanzplanung mit Orientierung der Gemeindeversammlung anhand von Grafiken;
- Erlass einer Wegleitung für den Finanzhaushalt;
- Vorlegen eines Leitbildes als Grundlage für die Ortsplanungsrevision, welches nun bereits überarbeitet und möglichst auch in der Öffentlichkeit diskutiert werden sollte;
- Auflisten der Pendenzen in einer Pendenzenliste mit Prioritäten;
- standartisierte Traktandenliste für die Vorstandssitzungen etc. etc.

*Wo sehen Sie eher Defizite aus Ihrer Amtszeit?*

Etwas vernachlässigt wurden die gewünschten Zusammenkünfte mit Aussprachen für besondere Interessenten, so für unsere Jugend, für unsere Alten etc. Immerhin fanden unzählige Besprechungen mit unterschiedlichen Gruppierungen und Einzelpersonen statt, sei dies wegen persönlichen Anliegen (Eheprobleme, Nachbarestreitigkeiten, Finanzfragen etc.), sei dies wegen Anliegen im öffentlichen Interesse (kulturelle Fragen, Unterstützungsgesuche, planerische Fragen, sportliche Aktivitäten etc.), nicht zuletzt wurden auch diverse Orientierungsversammlungen abgehalten.

*Wieso haben Sie sich dem Bereich der Kommunikationen nicht vermehrt gewidmet?*

Öffentliche Arbeit in der Gemeinde erfolgt in der Regel im Nebenamt. Wenn Sie selbständig erwerbend sind bzw. einen Hauptberuf haben, dann bleibt im Prinzip nur die Freizeit für Ihr «Vorstands-Hobby». Dies ist belastend, denn die Gemeinde Haldenstein ist doch eine mehr als durchschnittlich grosse Gemeinde in unserem Kanton mit einem «Umsatz» von ca. 1 1/2 Mio. Fr. allein in der Laufenden

Rechnung, was eine entsprechende Verantwortung bedeutet. Als Gemeindepräsident habe ich – schätzungsweise – durchschnittlich ca. 7h/Woche für das Amt im engeren Sinne aufgewendet, dies bedeutet ca. einen Arbeitstag/Woche, was an der allerobersten Grenze liegt. Eine gewisse Portion Idealismus braucht es somit eigentlich schon, sich auf so etwas einzulassen, sieht man natürlich von der Ehre ab.

*Auf welche Projekte sind Sie besonders stolz?*

Gestatten Sie mir zwei Vorbemerkungen dazu: Ich selber habe alleine eigentlich nichts realisiert, es war stets Teamwork des Gemeindevorstandes mit den entsprechenden Gemeindegemeindemitarbeitern und letztlich dem Stimmvolk, ohne dessen Segen ja nichts gemacht werden kann. Grund stolz zu sein, habe ich eigentlich auch deshalb nicht, weil ich weder Besitz noch Eigentum an diesen erledigten Geschäften habe. Ich bin aber glücklich, dass es gelang, die Stimmbürgerschaft zu zustimmenden Entscheiden zu motivieren.

Nun zu Ihrer Frage

- Erlass eines Sitzungsreglementes für den Gemeindevorstand
- Einführung der Busverbindung
- Einführung der Finanzplanung
- Durchführung der Ortsplanungsrevision
- Beteiligung an Löschwasserreservoir Buochhölzli (späterer kostenloser Heimfall an Gemeinde)
- Einkauf in 300-m Schiessanlage Rossboden in Chur
- Neue Regelung betr. Kiesabbauzone Oldis
- Vereinbarung mit Bürgergemeinde und Kieswerk Oldis AG betr. Kiesabbaukonzession
- Vereinbarung mit Carbura betr. Übernahme des Sondierstollens Haldenstein
- Trinkwasserreservoir in Stollenanlage Oldis
- Herausgabe der Dorfchronik
- Sanierung Trottoir der Bahnhofstrasse
- Totalrevision Feuerwehreglement
- Totalrevision Steuergesetz
- Neubau Werkhof samt Feuerwehrlokal
- Wegbauprojekt Haldenstein Nord

- Baurecht für Tennisplatz
- Sanierung Hoch- und Niederspannungsanlagen
- Sanierung Alp Altsäss (1. und 2. Etappe)
- Aktienzzeichnung für die Kapitalerhöhung der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD)
- Totalrevision Besoldungsverordnung etc. etc.

**Man hört gelegentlich, der Vorstand habe ausser zu bauen wenig getan?**

Entweder entspringen solche Äusserungen dem Neid bzw. der Missgunst oder sonst bewusster Unkenntnis, denn das Obenstehende spricht wohl für sich selber. Zudem wurden die Bauten nicht wegen ihrer selbst erstellt, sondern aus einem Bedürfnis der Bevölkerung oder der Notwendigkeit, zum Beispiel das Trottoir zur Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr oder der Waldweg, nach ca. 30jährigen Diskussionen, zur Pflege des Waldes ob dem Dorf, für den gefahrlosen Abtransport der Holzernte, wegen der Erschliessung der Maiensässen gemäss Leitbild etc.

**Hat «Ihr» Vorstand nur Ausgaben getätigt oder auch besondere Einnahmen erzielt?**

Die Steuereinnahmen sind konjunkturell abhängig und wenig beeinflussbar, ausser durch ein gutes Inkasso.

Immerhin fielen diverse ausserordentliche Erträgnisse an, so durch Subventionen von Bund und Kantonen für den Waldweg, was nur durch eine Blitzaktion möglich war, für den Werkhof oder für die Alpsanierung etc., und zwar in der Höhe von schätzungsweise weit mehr als 1 Mio. Fr. Besonders einträglich war der als Rückkauf getarnte Heimfall der Stollenanlagen mit zusätzlich mehreren tausend m<sup>2</sup> Bodenfläche, kostenlose Sanierung der Eingangspartie durch die Carburas etc. im Werte von weit über 1/2 Mio. Fr. Dazu kamen aufgrund zäher Verhandlungen Sonderzahlungen durch die Kieswerk Oldis AG in der Höhe von Fr. 40 000.– gewissermassen als Abfindung oder Schmerzensgeld und Fr. 10 000.– durch den Bund wegen des Landgewinns im Churer Rheinsand. Schliesslich haben wir wegen den guten Beziehungen zur Kieswerk Oldis AG finanzielle Beiträge an die bevorstehende Burgensanierung und die Sanierung der Oldisstrasse erhalten.

**Ihre Darstellung erweckt beinahe den Eindruck einer Rechtfertigung, wieso das?**

Ich meine, es nicht nötig zu haben, mich zu rechtfertigen, aber aufgrund der eher schwachen Resonanz darf doch einmal zum Schluss eine gewisse Auslegeordnung erstellt werden. Wo geführt wird, gibt es Kritik, da irgendwann doch einmal ein Entscheid gefällt und auch durchgezogen werden muss. Das Schlimmste wäre, vor lauter Vernehmlassungen bzw. Herumhören wegen der verschiedenen Meinungen letztlich nichts zu tun. Hätte man nichts getan, wäre zwar zum Beispiel der Selbstfinanzierungsgrad sprunghaft in die Höhe geschneit, der Nachholbedarf aber vermutlich in gleichem Masse.

**Hinterlassen Sie ein Dorf in einer gesunden Finanzlage?**

Das Eigenkapital ist hoch, Aufwand und Ertrag sind noch immer mehr oder weniger im Gleichgewicht, aber es fehlt etwas an Liquidität und damit an Selbstfinanzierungsmöglichkeiten. Wir haben viel verwirklicht, was aus antizyklischen Gründen wohl richtig war, zudem waren Baukosten und Bankzinsen seit langem nicht mehr so günstig. Man durfte, ja musste eine gewisse Zunahme der Verschuldung in Kauf nehmen. Im Vergleich mit anderen vergleichbaren Gemeinden stehen wir in jeder Hinsicht gesund da, so auch bezüglich Verschuldensquote pro Kopf.

**Nennen Sie Ihre beiden liebsten Geschäfte**

Das Buch mit der Geschichte der Freiherrschaft und der Gemeinde Haldenstein hat mich fasziniert, denn auf informeller Basis arbeiteten die Herren Dr. Silvio Margadant und Ralph Wagner begeistert mit, das Werk fand einen sehr guten Anklang weit über Haldenstein hinaus und war letztlich mehr als selbsttragend, nicht zuletzt auch durch die Beteiligung der Bürgergemeinde.

Zum zweiten sind es die Jungbürgerfeiern, wo es doch möglich war, den Jungbürgern etwas mitzugeben, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

**Was möchten Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?**

Besonderen Eindruck hat mir aufgrund des Studiums der Geschichte von Haldenstein das Schicksal seiner Bur-

## Gemeindewahlen 1999

**Gemeindepräsident**

Jürg Michel

**Statthalter**

Jörg Lütscher

**Gemeinderäte**

Ursula Lanicca  
Hans Peter-Risch  
Martha Giger

**Gemeinderäte-Stellvertreter**

Orlando Jäger  
Andreas Felix

**GPK**

Pius Collenberg  
Daniel Basig  
Sandra Felix

**GPK-Stellvertreter**

Christian Gerber junior  
Arno Catrina

**Schulrat**

Pia Jäger  
Claudia La Torre  
Cathrin Lütscher  
Peter Nold

**Schulrat-Stellvertreter**

Mirta Walser  
Ruedi Barmettler

**BK**

Werner Schwarz  
Andreas Lütscher

**BK-Stellvertreter**

Gion Marco Artho  
Jürg Gasser

gen und seines Seminars gemacht, was ich wie folgt zusammenfassen möchte: Alles starre, materielle (so die Burgen) zerfällt bzw. vergeht, nur das Elastische, Immaterielle die Ideale, die Ideen, die Software hat Zukunft (so das Seminar).

Und ganz zum Schluss noch ein Zitat von Gottfried Keller, ehemals Staatschreiber des Kantons Zürich:

«Man hat einige Male zuwenig bedacht, dass nicht alles Neue gut, nicht alles Alte untauglich und schlecht geworden sei. Während man dem Geist immer mehr Nahrung gibt und die Köpfe erhellt, lässt man nicht selten das Herz erkalten!»

Ich wünsche unserem Haldenstein alles Gute!

Carlo Portner

Schreinerei/Innenausbau



DER MASSANZUG  
FÜR IHREN RAUM

Gasser **PLANO** System  
15% Spez. Rabatt für Haldensteiner Einwohner



**GASSER**  
SCHREINEREI AG  
7023 HALDENSTEIN

Schreinerei/Innenausbau

SCHREINEREI KÜCHENBAU

# marx

7023 HALDENSTEIN

*... für sie schreinern  
wir alles!*

Telefon: 081 354 94 40 Fax: 081 354 94 49  
e-mail: marx@swiss-window.ch

Strassenbaustoffe

Catram AG  
Strassenbaustoffe  
Ringstrasse 35 D  
CH-7001 Chur  
Tel. 081 286 92 50  
Fax 081 286 92 53



**Ihr Lieferant  
für bituminöses  
Mischgut.**

Werbung

# beachten

Inserieren einfach gemacht.

▽ **GRISCHANNONCEN AG**  
Alexanderstrasse 24, 7001 Chur  
Tel. 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84

Versicherung



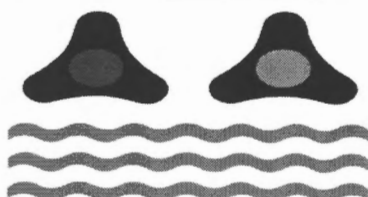
**Ihre Vorsorge in guten Händen**

Rentenanstalt

Swiss Life

Marcel Braun  
Vorsorgeberater  
Chrüzgass 2, 7023 Haldenstein  
Telefon 081 353 12 84  
Telefon Büro 081 356 01 95  
Natel 079 413 06 40

Sanitär – Heizung



Sanitär – Heizung

# GRIESSER

INSTALLATIONEN AG

7023 Haldenstein

Telefon  
081 353 43 69

Telefax  
081 353 84 97

# Bleib in Bewegung – mit dem Turnverein Haldenstein!

**Bereits in den 40er-Jahren waren die Turner aus Haldenstein bei den nationalen Wettkämpfen sehr erfolgreich. Noch heute erinnern viele Trophäen im Kranzkasten des Restaurants Calanda an die glorreiche Zeit. Nach einer kurzen Pause gelang es einigen Initianten, 1975 den Turnverein Haldenstein zu neuem Leben zu erwecken.**

Trotz der vielen Fitnessangebote in der Umgebung möchten wir jedem Bewegungshungrigen in unserem Dorf ein interessantes und abwechslungsreiches Sportprogramm anbieten. Der günstige Mitgliederbeitrag von Fr. 50.– ist für jeden erschwinglich und für einen «Fitnessclub» einzigartig. Fit sein ist in. Heute mehr denn je. Ein trainierter Körper bedeutet gesteigerte Lebensqualität.

**Stressabbau:** Wer seine Muskeln harmonisch trainiert, ist auch im Alltag ausgeglichener. Sie sind nicht so schnell gestresst und können sich besser konzentrieren.

**Mehr Power:** Nicht nur Ihre sportliche Leistung, auch Ihr Tatendrang in Alltag und Beruf steigert sich.

**Flexibilität:** Wer im Sport beweglich ist, gewöhnt sich auch besser an neue Situationen im täglichen Leben.

**Regeneration:** Nach jedem Training werden Ihre Muskeln ein wenig schneller fit. Zudem benötigen Sie weniger

Schlaf und erholen sich rascher von Strapazen.

**Besseres Aussehen:** Es muss ja nicht gleich Arnold Schwarzenegger sein – aber eine gut trainierte Muskulatur strafft die Proportionen. Die Haut wird besser durchblutet und Sie gewinnen an Ausstrahlung und Selbstvertrauen.

**Gesundheit:** Durch Bewegung wird der Stoffwechsel angeregt, Herz und Lunge werden widerstandsfähiger. Wer ärgert sich nicht, beim Treppensteigen ausser Atem zu kommen!?

## Powerplay mit dem Turnverein

Geben Sie Vollgas – damit Sie Ihren Körper mal wieder richtig spüren! Im Laufe der Jahre haben sich die Ziele unseres Turnvereins geändert. Heute möchte sich jeder einfach rundum wohlfühlen. Die Mehrheit unserer Mitglieder will nicht mehr von Turnfest zu Turnfest hetzen, sondern einfach etwas für ihre Fitness tun.

## Turnprogramm

Geleitet werden die Turnstunden von unserem hervorragend trainierten Oberturner Daniel Felix. Wir beginnen mit einem Warm-up. (Einlaufen, Einzelübungen, Spiele, Stafetten usw.) Konditions- und Kreislauftraining, z.B. Circuittraining, Aerobic oder Gymnastik stehen im Vordergrund, gemischt mit Geräten wie Trampolin, Schaukel-

ringe, Reck, Barren usw. Bei guter Witterung unternehmen wir möglichst viel in der freien Natur. Dazu gehören Joggen, Fussball, Leichtathletik (Weitsprung, Kugelstossen, Schnellauf, Hochsprung, Ausdauerlauf, Speerwerfen) usw. Stretching am Ende der Turnstunde entspannt und beugt Muskelverkürzungen vor.

## Freizeitpass mit dem Turnverein

Für Interessierte organisieren wir Freizeitaktivitäten wie Familienskitag, Schlittelpausch, Squash, Inline-Skating, Velofahren (Biking), Grillabende, Turnfahrt, Kegelabende, Klausabend. Um die Vereinskasse aufzubessern, leisten wir Einsätze in der Gemeinde (z.B. Waldräumung). Wer Lust hat, kann auch an regionalen und schweizerischen Wettkämpfen teilnehmen.

## Die Jugend – Unsere Zukunft

Dank unserem bestens ausgebildeten Jugendriegeleiter Jürg Veraguth gelingt es uns, die Burschen im Schulalter für eine aufbauende Fitness zu motivieren und wir legen so den Grundstein für später erfolgreiche Turner.

## Neue Mitglieder sind willkommen!

Sie brauchen kein Profi zu sein. Schauen Sie doch einfach mal am Montag zwischen 20.15 und 22.00 Uhr in der Turnhalle vorbei und nehmen Sie an einer Probelektion teil! Hansjürg Marx freut sich auf Ihren Anruf unter Telefon 081 322 74 06. H.-J.M.



### Mitglieder:

5 Frauen  
23 Männer  
2 Passivmitglieder  
16 Jugendriege-Mitglieder

### Vorstand:

Präsident: Hansjürg Marx  
im Stöckli 7  
7205 Zizers  
Tel. 081 322 74 06

Aktuar: Werner Brunner

Kassier: Berni Griesser

Oberturner: Daniel Felix

Oberturner Stv.: Bea Balzer

Jugendriegeleiter: Jürg Veraguth

# Haldenbiker – Begeisterung und Erfolg auf dem Bike

**Mitte der achtziger Jahre sprang der Funke aus Übersee nach Europa und auch in die Schweiz. Das Mountain-Bike wurde erfunden und biken war plötzlich in, Töfflifahren out. Auch Haldenstein's Jugend fuhr auf das Bike ab und trieb es darauf bis an die Spitze, einer fast bis an die Weltspitze. In keiner anderen Sportart sind Haldensteiner regional und national so stark vertreten wie im Bike-Sport. Von sieben der jungen Haldensteiner Bikern (inkl. einer Bikerin) oder eben Haldenbikern soll im folgenden die Rede sein.**

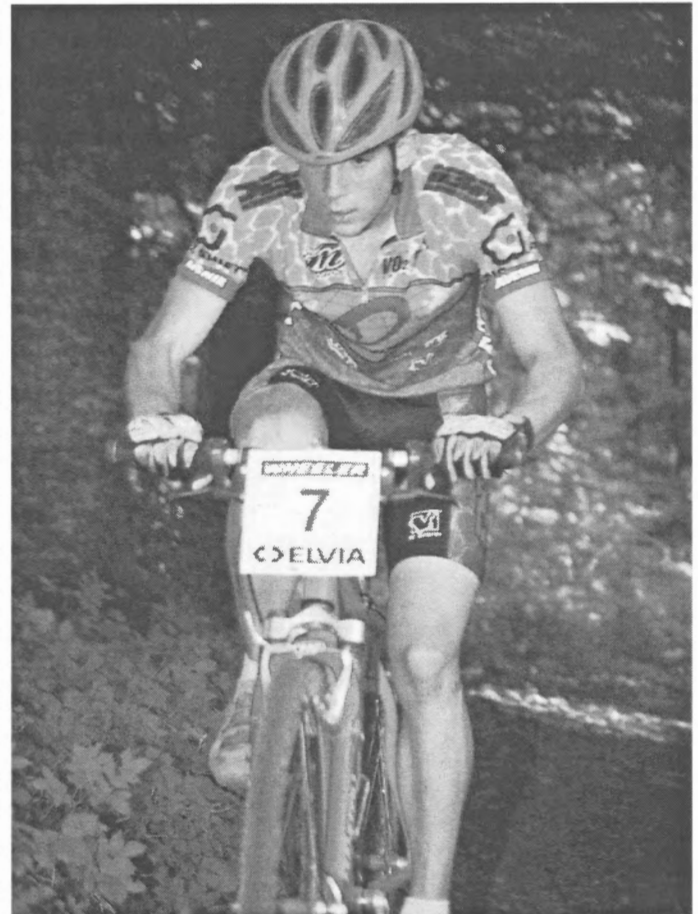
Was war es, was ist es, das bei Silvio und Martin Bundi, Jochen Blust, Marco Hassler, Andrea Räth, Erwin Gasser und Anna Katharina Zumthor den Funken zündete und am Leben erhält, was ist denn so faszinierend, dass ihre Augen auch beim winterlichen Gespräch leuchten und Worte nur ungenügend wiedergeben, was sie bei ihrem Lieblingssport, dem Biken, fühlen? «Natur, das draussen sein,»

motiviert Erwin und Marco und auch für die andern ist dies wichtig, weg, hinaus an die frische Luft, nicht elterlicher Aufforderung folgend sondern innerem Drang. Drang nach Bewegung, nach Ausgleich zu Beruf oder Schule, hinaus aus engen Wänden zu hause, Ruhe auch vor den Eltern. Aggressionen, schlechte Laune in Bewegung, in körperliche Leistung und letztlich in müde Zufriedenheit umsetzen. Aber auch Freude, Stolz über die eigene Leistungsfähigkeit. «Wenn man es in eineinhalb Stunden hinauf zur Calanda-Hütte schafft, ist man stolz über die eigene Leistung.» Jochen und Andrea sind sich in diesem Punkt einig. Befriedigung, Zufriedenheit, Stolz, nach vollbrachter Leistung, nach geschafftem Aufstieg, geben in Worten nur annäherungsweise jenes körperlich spürbare Wohlbefinden wieder. Und es müssen Aufstiege sein, «im Flachen erlebst Du nicht das Gleiche, oben anzukommen ist schon etwas ganz anderes,» meint Anna Katharina. Sogar im Rennen wird die-

se tiefe innere Befriedigung spürbar: «Wenn's läuft, ist's genial!» (Andrea). Und sonst? «Ein Nie-wieder-Gefühl, wenn du ausgebrannt, wenn du total «dura bisch».» Was noch? Man sieht etwas, man kommt in Gegenden von denen man gar nicht wusste, dass es sie bei uns gibt, man entdeckt neue Welten. Und natürlich es gibt nicht den mühsamen Abstieg des Berggängers, im Gegenteil, die Abfahrt ist die Belohnung, wie das Pünktchen auf dem i, der technische Spass. «Das Feeling, zum «Aba bölja», das Bremsen, Kurven nehmen, ich finde es einfach cool, wenn «ma irgendwo a geils Wägli hett, wo ma cha duraröschta.» Gekonnt, setzt Silvio, der erfolgreichste und technisch begabteste Haldensteiner Biker, den Spass an der Technik, am Rhythmus, am Tempogefühl und der Geschicklichkeit in der Abfahrt auch in Worte um. «Bölza, fräsa, duraröschta, umafätza» – Biken ist mehr als mühsames Pedalentreten. Es werden nicht nur Leistungs-, es werden auch Gefühls Grenzen ausgelotet.



Martin Bundi



Silvio Bundi



Jochen Blust



Andrea R ath

«Mit achzig und mehr zu dritt nebeneinander über ein Skipiste zu donnern, zu wissen, dass das Bike in diesem Gelände nicht mehr steuerbar und bremsen unmöglich ist, jagt schon auch Angst ein,» meint Jochen zu einer etwas anderen Art des Velofahrens.

### Am Anfang war's Plausch und Begeisterung ...

So gemeinsam die Begeisterung für ihren Sport, so verschieden die Wege dazu. «Vor rund zehn Jahren überlegte ich, welche Sportart ich individuell und vereinsungebunden betreiben könnte, so kam ich auf's Biken, weil's eben in Haldenstein ziemlich ideal ist für diesen Sport. Damals fuhr ich noch mit Licht und Gepäckträger, es war mehr noch velofahren auf Nebenwegen,» analysiert rückblickend Marco Hassler seinen Einstieg. Plausch und rasche Begeisterung waren es bei Jochen. Der gleichaltrige Silvio zog ihn dann immer mehr hinein und bald folgten schon die ersten Rennen, die ersten Erfolge. Auch für Martin, war Silvio der ältere Bruder wichtig für den Einstieg: «Ich habe eigentlich angefangen, weil ich immer Silvio <nozottlet> bin, zuerst beim Langlaufen und dann als Silvio mit Biken anfang, bin auch ich um-

gestiegen, ich fand es irgendwie cooler.» – Gleichzeitig ist da auch noch die Erinnerung an erste motivierende Erlebnisse: «An einem Sonntag, ich war damals in der 2. Primarklasse (d.h. 8–9j hrig!), fuhr ich zusammen mit einem Kollegen hinauf zur Calanda-Hätte, das fanden wir damals schon trotz Anstrengung «u h...a lässig.» Was für Martin diese Gewaltstour, war für Andrea in Begleitung des Vaters eine Fahrt mit dem Citybike nach Arella: «Ich war damals stolz, es als Schüler bis dort hinauf geschafft zu haben.»

### ... und dann erste Rennerfolge, die beflügeln

Das Umfeld war anfangs der 90er Jahre günstig, die Sportart noch jung, noch wenig durchorganisiert und vor der Haustüre ideales Gelände, erste Startm glichkeiten. In Haldenstein veranstaltete der Velo-Plausch Haldenstein die Bike-Rennen hinauf auf den Oberberg, Rennen an denen sich unter anderem auch Väter der jungen Haldenbiker noch beteiligten. Das Mittenbergrennen in Chur bot erste Startgelegenheiten für Schüler und Jugendliche, bei der sich diese in eigener Kategorie mit Gleichaltrigen messen konnten. 1994 fand in Haldenstein ein Lauf des neu initiierten

nationalen Strom-Kids-Cup statt. Einstiegsgelegenheiten, die etwa Silvio, Martin, Jochen, Andrea und auch Erwin nutzten, bei denen sie auch erste Erfolge erlebten. Silvio und Jochen qualifizierten sich in diesem ersten Jahr des Strom-Cups für den schweizerischen Final und schieden dort erst mit Defekt aus. Immerhin für Andi Seeli, Nationaltrainer in der neuen Sportart, war fortan Haldenstein ein Begriff und Silvio Bundi schon bald Mitglied in seinem (Junioren-) Kader. Eine weitere grosse Attraktion war ebenfalls ab 1994 das Swiss Bike Masters im Prättigau, die grosse Herausforderung für Hobbybiker und Amateure (für die Weltelite passt diese Art Rennen weniger ins Konzept). Auch hier findet man in den Ranglisten unsere jungen Haldensteiner immer wieder auf Spitzenpl tzen, 1998 etwa war Erwin erster in seiner Kategorie, Fun Junioren, 1997 war es Martin Bundi bei den lizenzierten Junioren. Für Anna Katharina, die erst letztes Jahr vom Pferde- auf den Velosattel wechselte, war es gar die grosse Einstiegsdroge. Rund drei Monate vor dem letztjährigen Start, wurde sie von einem Physiotherapeuten, der ihr Talent erkannte, zum Biken überredet. Drei Monate später schon beeindruckte sie am Ziel in K ublis Kollegen, den Vater



Anna-Katharina Zumthor



Erwin Gasser

und sich selbst mit einer ausgezeichneten Leistung für eine Einsteigerin ohne Bike-Erfahrung. Interessant aus Haldensteiner Sicht ist ihre Erklärung für ihr offensichtliches Talent: «Mitschuldig, dass ich heute bike, ist vielleicht auch die Tatsache, dass wir Haldensteiner Schüler in der Oberstufe immer mit dem Velo nach Chur zur Schule fahren, täglich zweimal die Strecke Chur retour – bei jedem Wetter.»

### Training im Schnee und in Übersee

Hinter diesen Erfolgen steckt zielstrebiges Training. Im Winter wird im Trainingscenter, auf der Rolle, auf der Strasse oder gar auf Schnee trainiert. Erwin etwa ist auch im Winter mit Stollenbike Richtung Calanda unterwegs. Silvio hingegen zieht wärmere Gegenden vor, er baut seine Saison bereits zum zweiten Mal mit einem Abstecher von Januar bis April in Neuseeland auf. Im Frühling halten alle noch immer das Rennvelotraining für unverzichtbar, als Grundlage für Ausdauer und einen runden Tritt. Dies ist jedoch mehr Pflicht, denn das Fun-Gefühl fehlt den meisten in der Rennveloszene, der Unterschied sei etwa wie derjenige zwischen Skifahrern und Snowboardern. Trainingsintensität und -umfang bestimmen die meisten entsprechend ihren unter-

schiedlichen Zielsetzungen, mehr oder weniger lassen aber alle sich auch von Lust und Laune leiten. Und diese ist wie eingangs bemerkt, meist gross, kaum sitzen sie auf dem Bike.

### Das Ziel: Plausch und Spitzenplätze

Wie weiter? Erwin, der Jüngste, möchte vermehrt an Rennen an den Start gehen, schauen wie's läuft und sich dann neu orientieren, Biken bleibt für ihn vorläufig ein Ausgleichssport. Ähnlich sieht es Anna Katharina, zwar trainiert sie sehr zielbewusst und diszipliniert nach Vorgaben eines Betreuers, doch wo sie steht, was für sie erreichbar ist, kann sie mangels Rennerfahrung nicht abschätzen, nur eines ist für sie klar, sie will biken – möglichst viel und an Rennen – möglichst gut. Für Andrea, Jochen und Martin stehen 1999 Ausbildungsziele im Vordergrund, Matura oder Lehrabschluss sollen geschafft und danach die RS absolviert werden, im Bikesport will man so gut wie möglich dabei bleiben und den Anschluss nicht verpassen. Marco wird Biken weiterhin als Ausgleichssport betreiben und wird weiterhin Sport und zweites Hobby, Informatik, intelligent miteinander verknüpfen. Seinen Spitzenplatz behauptet er nicht unbedingt in der Rennszene, er hat sich einen Namen gemacht mit der CD

«Biketouren Graubünden», einem digital gespeicherten Tourenführer mit 60 der schönsten Biketouren in unserem Kanton. Alle selber abgefahren, mit Daten über Strecke, Fahrzeit etc. erfasst und mit Fotos und grafischen Karten schmackhaft präsentiert. Gleichzeitig hat er sozusagen als Werbeplattform für seine CD eine Internet-Homepage, [www.biking.ch](http://www.biking.ch), gestaltet, die mit ihren Informationen und ihren Links (Verbindungen zu verwandten Themen) zum Besten gehört, was in der Schweiz in der Bike-Szene angeboten wird. Nicht zuletzt seine Haldensteiner Kollegen profitieren von dieser Plattform. Wer die neuesten Resultate über Rennerfolge unsere Biker sucht, findet sie schnell über Marco's Homepage. Für Martin hat er gar ein eigene Internet-Portraitseite gestaltet. Der Bike-Sport in der freien Natur und die Kommunikation darüber im weltweiten Computernetzwerk haben so in Haldenstein zu einer guten Synergie gefunden.

Und schliesslich Silvio, das Aushängeschild der Haldensteiner Biker. Er startet am 10./11. April in Sidney, Australien, in die Weltcupssaison in der Kategorie Elite, der Formel 1 im Bike-Sport. Dort ist er Konkurrent von Leuten wie Thomas Frischknecht. Sein klares Ziel, er will sich in dieser Kate-








gorie mit guten Resultaten bei Einsätzen im Weltcup, Wheeler Swiss Cup und an Europa- und Weltmeisterschaften etablieren, denn schliesslich ist seine Berufsbezeichnung heute Biker und Forstwart, das letztere noch gut drei Monate im Jahr. Wer weiss, vielleicht erhält er bald schon in Bruder Martin, der ihm ja immer «nachzottlet» einen ernsthaften Konkurrenten.

Bleibt noch ein Blick auf den Nachwuchs. Den gibt es auch in Haldenstein. Silvio Bundi und sein Freund Marc Thoma haben letztes Jahr einen Bike-Kurs für Schüler in Chur und Umgebung ausgeschrieben. Rund dreissig sind gekommen und liessen sich auf spielerische Weise von den beiden Spitzenfahrern für den Bike-Sport begeistern. Fabian Müller und Andrea Basig aus Haldenstein sind auch dabei. Beide haben sie schon das Haldensteiner Schülerrennen in ihrer Kategorie gewonnen, kein schlechter Anfang.

*Erich Buchmann*



*Marco Hassler*

							
<b>Jahrgang</b>	1981	1978	1980	1978	1977	1979	1976
<b>Velomärke</b>	GT	Diamondback	Diamondback	Trek	GT	Rocky Mountain	Checker Pig
<b>Beruf</b>	Schreiner-Lehrling	Biker und Forstwart	Kaufmännischer Lehrling	Automechaniker-Lehrling	Student (Uni SG)	Mittelschüler	Mittelschülerin
<b>Erfolge</b>	1. Bike Masters Fun Junioren (98)	4. Schweizer Meisterschaft (98) 3. Europacup in Österreich (98) 1. Wheeler GP Churwalden und Turbenthal (97)	1. Bike Masters Junioren liz. (97) 4. Gesamt Wheeler GP (97) 5. Rang Europacup Scuol (97)	7. Bike Masters (96) Junioren liz. 2. Gesamt Wheeler GP Junioren (95)	Mehrfache Teilnahme am Bike Masters und anderen lokalen Rennen	1. Splügen Fun Junioren (97) 1. Andeer-Juf Junioren (98) Rennvelo 1. Mittenberg Junioren (98)	Nach drei Monaten Biken: 41. Rang am Bike Masters 1998 (Kat. Frauen) 6. Splügen (98)
<b>Mannschaft</b>	keine	Diamondback Team Swiss	Diamondback Team Swiss	Unterstützt von Steffi Velosport Chur	Keine	Unterstützt von Pietros Veloshop Chur	Keine (ändert sich vielleicht)
<b>Kategorie</b>	Fun Junioren	U23 Elite	U23 Amateur	U23 Amateur	Fun Herren	Fun Herren	Fun Frauen
<b>Pläne</b>	Gute Platzierung am Bike Masters	Gute Resultate im Weltcup, Schweizer Meisterschaften, Europa Meisterschaften, Weltmeisterschaften	Lehrabschluss, RS, Elitequalifikation	Lehrabschluss, RS, Elitequalifikation	Plausch beim Biken, Homepage betreuen	Matura, gute Rennen fahren, Fun	Biken, biken, biken, Erfahrungen sammeln, alles ist noch ziemlich neu und ungewiss

# **S**TEFFI VELOSPORT

**WIR** sind für die  
**VELOSAISON**  
**BEREIT !!!**

Mit dem gesamten PROGRAMM  
unserer Hausmarken möchten  
wir Sie gerne zur PROBEFAHRT  
einladen.

Ebenfalls eingetroffen ist ein  
Grossteil unseres Sortiments an  
Bekleidung, Schuhen und  
Helmen.

WIR DANKEN UNSERER  
ZAHNREICHEN  
HALDENSTEINER  
Kundschaft für Ihr Vertrauen !

**TREK** USA



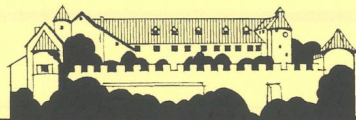
**KLEIN**

**GT**  
Bicycles

**cilo**

**Steffi Velosport, Austrasse. 15, 7000 Chur, Telefon 081 284 22 88**

**Internet: [www.steffi.ch](http://www.steffi.ch) E-Mail: [steffi@spin.ch](mailto:steffi@spin.ch)**



### 1. Gemeinde

<b>1.1 Wie informieren Sie sich über die öffentlichen Angelegenheiten der Gemeinde?</b>							
	<i>häufig</i>	<i>selten</i>	<i>nie</i>		<i>Anzahl</i>		
Amtsblatt	95 %	4 %	1 %		136		
Brett	20 %	52 %	28 %		110		
Botschaft	68 %	23 %	9 %		116		
Versammlung	36 %	39 %	25 %		111		
Partei	5 %	12 %	83 %		103		
Übrige	8 %	48 %	44 %		105		
<b>1.2 Wie gut informiert Sie die Gemeinde?</b>							
	<i>gut</i>	<i>zufrieden- stellend</i>	<i>ungenügend</i>		<i>Anzahl</i>		
Infoqualität	38 %	54 %	8 %		136		
<b>1.3 Soll die Gemeinde im Internet präsent sein?</b>							
	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>egal</i>		<i>Anzahl</i>		
Internet	18 %	35 %	47 %		135		
<b>1.4 Wie ist Ihr politisches Interesse?</b>							
	<i>grosses all- gemeines Interesse</i>	<i>Interesse an bestimmten Themen</i>	<i>Interesse nur bei Betroffenheit</i>	<i>kein Interesse</i>	<i>Anzahl</i>		
Politisches Interesse	34 %	56 %	6 %	4 %	136		
<b>1.5 Wie beurteilen Sie die Gemeindekanzlei in Bezug auf</b>							
	<i>gut</i>	<i>zufrieden- stellend</i>	<i>ungenügend</i>		<i>Anzahl</i>		
Öffnungszeiten	42 %	40 %	18 %		137		
Freundlichkeit	85 %	14 %	1 %		137		
<b>1.6 Haben Sie im vergangenen Jahr ein Gesuch oder einen Antrag auf der Gemeinde eingereicht?</b>							
	<i>schnell</i>	<i>angemessen</i>	<i>zu lang</i>	<i>Kein Gesuch oder Antrag</i>	<i>Anzahl</i>		
Bearbeitungsdauer	7 %	11 %	12 %	70 %	138		
<b>1.7 Wie häufig nehmen Sie an Abstimmungen teil?</b>							
	<i>häufig</i>	<i>gelegentlich</i>	<i>selten</i>	<i>nie</i>	<i>Anzahl</i>		
Gemeindeversammlung	26 %	25 %	25 %	24 %	134		
Urnenabstimmung	56 %	24 %	13 %	7 %	133		
<b>1.8 Der finanzielle Spielraum für die Gemeinde ist enger geworden. Um grosse Defizite zu vermeiden, sollte die Gemeinde ...</b>							
	<i>Zusammenarbeit mit den Gemeinden</i>	<i>Abwarten</i>	<i>Sparen</i>	<i>Andere</i>	<i>Neue Einnahme- quellen erschl.</i>	<i>Gebühren erhöhen</i>	<i>Steuern erhöhen</i>
Finanzen	68	55	29	17	10	3	2
<b>1.9 Wie wichtig sind Ihnen folgende denkbaren Investitionsmöglichkeiten der Gemeinde?</b>							
<i>Investitionen</i>	<i>sehr wichtig</i>	<i>wichtig</i>	<i>unwichtig</i>	<i>netto gewichtet</i>	<i>Anzahl</i>		
<i>Gewichtung</i>	<i>1.5</i>	<i>1</i>	<i>-1</i>				
Schulhaus-/Turnhalle	44 %	41 %	15 %	114.5	115		
Liegenschaftssan.	24 %	56 %	20 %	91	116		
Kanalisation	17 %	68 %	15 %	87.5	123		
Parkmöglichkeit	33 %	39 %	28 %	78	125		
Strassenbau/-unterh.	12 %	63 %	25 %	68.5	112		
Verkehrssicherheit	27 %	41 %	32 %	60.5	121		
Walderschliessung	8 %	56 %	36 %	36.5	122		
Alpsanierung	6 %	56 %	38 %	30.5	124		
Burgensanierung	8 %	42 %	50 %	6	129		

## 2. Wirtschaft

<b>2.1 Wo kaufen Sie hauptsächlich ein?</b>					
	Haldenstein	Chur	anderswo	Chur und Haldenstein	Anzahl
Einkauf	13 %	64 %	1 %	22 %	138
<b>2.2 Wie beurteilen Sie das Einkaufsangebot in Haldenstein in Bezug auf:</b>					
	gut	zufrieden	ungenügend		Anzahl
Frischprodukte	21 %	52 %	27 %		131
Übrige Lebensmittel	29 %	59 %	12 %		129
Übrige Waren	20 %	60 %	20 %		129
<b>2.3 Wie nutzen Sie das Restaurantangebot in Haldenstein?</b>					
	häufig	gelegentlich	selten	nie	Anzahl
Calanda	7 %	36 %	40 %	17 %	137
Schlosscafé	6 %	39 %	46 %	9 %	137
<b>2.4 Wie sind Sie mit den Restaurants zufrieden?</b>					
	gut	zufrieden	ungenügend		Anzahl
Angebot Calanda	54 %	42 %	4 %		108
Angebot Schlosscafé	43 %	46 %	11 %		114
Atmosphäre Calanda	38 %	50 %	12 %		107
Atmosphäre Schlosscafé	62 %	34 %	4 %		117
<b>2.5 Wie gross ist Ihr Interesse an Produkten ab einheimischem Bauernhof?</b>					
	gross	mittel	gering	klein	Anzahl
Bio	38 %	30 %	13 %	19 %	134
Normal	18 %	38 %	23 %	21 %	130
<b>2.6 Soll die Gemeinde aktiv die Ansiedlung von Unternehmungen fördern?</b>					
	ja	nein	keine Meinung		Anzahl
Wirtschaftsförderung	57 %	17 %	26 %		133
<b>2.7 Ist für Sie wichtig, dass wir eine Post im Dorf haben?</b>					
	wichtig	nicht wichtig			Anzahl
Post	96 %	4 %			138

## 3. Verkehr

<b>3.1 Wie sicher fühlen Sie sich als Fussgänger oder Velofahrer auf Haldensteins Strassen?</b>				
	ziemlich sicher	an einzelnen Stellen gefährdet	überall gefährdet	Anzahl
Sicherheit	47 %	51 %	2 %	137
<b>3.2 Sind fehlende Parkmöglichkeiten oder wild parkierte Autos in Haldenstein für Sie ein Problem?</b>				
	ja	nein		Anzahl
Wenn ja: Massnahmen zur Behebung	38 %	62 %		137
Gemeinde muss Parkraum schaffen				38
Strenge Auflagen für Private zur Schaffung von Parkmöglichkeiten				25
Polizeikontrollen verschärfen				24
Autos an den Dorfrand verbannen				16
Weitere				10
<b>3.3 Wie sind Sie mit der Sauberkeit der Strassen zufrieden?</b>				
	gut	schlecht	es geht	Anzahl
Sauberkeit	42 %	25 %	33 %	138

<b>3.4 Wie sind Sie mit der Schneeräumung im Winter zufrieden?</b>					
	<i>gut</i>	<i>schlecht</i>	<i>zu spät</i>	<i>zu lange Abstände</i>	<i>Anzahl</i>
Schneeräumung	78 %	9 %	10 %	3 %	137

<b>3.5 Inwieweit stört Sie Lärm aus folgenden Quellen?</b>					
	<i>stark</i>	<i>mässig</i>	<i>wenig</i>	<i>überhaupt nicht</i>	<i>Anzahl</i>
Autobahn	12 %	20 %	21 %	47 %	131
Eisenbahn	3 %	13 %	32 %	52 %	130
Fluglärm	5 %	16 %	25 %	54 %	129
Dorfverkehr	8 %	18 %	26 %	48 %	133
Andere	10 %	13 %	19 %	58 %	86

## 4. Sicherheit

<b>4.1 Wie sicher fühlen Sie sich vor Einbruch und Diebstahl?</b>					
	<i>sicher</i>	<i>ziemlich sicher</i>	<i>es geht</i>		<i>Anzahl</i>
Einbruch, Diebstahl	45 %	45 %	10 %		137

<b>4.2 Wie gut fühlen Sie sich im Brandfall geschützt?</b>					
	<i>gut</i>	<i>es geht</i>	<i>schlecht</i>		<i>Anzahl</i>
Brandschutz	60 %	36 %	4 %		132

<b>4.3 Wie sicher fühlen Sie sich vor</b>					
	<i>sicher</i>	<i>ziemlich sicher</i>	<i>es geht</i>		<i>Anzahl</i>
Rüfen	50 %	35 %	15 %		135
Hochwasser	69 %	23 %	8 %		132

<b>4.4 Nur von Frauen auszufüllen. Was empfinden Sie, wenn Sie nachts um 11 Uhr alleine im Dorf unterwegs sind?</b>					
	<i>keine Angst</i>	<i>ungutes Gefühl</i>	<i>Angst</i>	<i>Traue mich nicht</i>	<i>Anzahl</i>
	68 %	29 %	3 %	0 %	103

## 5. Gesundheit

<b>5.1 Braucht Haldenstein Seniorenwohnungen?</b>					
	<i>unter 30</i>	<i>unter 50</i>	<i>älter als 50</i>		<i>Anzahl</i>
Altersstruktur	14 %	45 %	41 %		132
Seniorenwohnungen ja oder nein?	<i>ja, ich würde profitieren</i>	<i>ja, aber nicht für mich</i>	<i>nein</i>	<i>ich weiss nicht</i>	
	28 %	25 %	26 %	21 %	
Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt? Innerhalb der nächsten	<i>5 Jahre</i>	<i>10 Jahre</i>	<i>15 Jahre</i>	<i>danach</i>	
	1 %	1 %	5 %	21 %	

<b>5.2 Sind Sie mit den Spitex-Diensten der Gemeinde zufrieden?</b>					
	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>weiss nicht</i>		<i>Anzahl</i>
Zufriedenheit	20 %	2 %	78 %		129
Nutzung					13

## 6. Kultur und Freizeit

<b>6.1 Sind Sie mit dem bestehenden Freizeitangebot in der Gemeinde zufrieden?</b>					
	<i>gut</i>	<i>zufrieden</i>	<i>ungenügend</i>		<i>Anzahl</i>
Freizeitangebot	51 %	43 %	6 %		94
Nutzung (wenig oder nie)					60

<b>6.2 Sind Sie aktives Mitglied in einem Dorfverein:</b>				
	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>Anzahl</i>	
Im Dorf	50 %	50 %	129	
Aktiv auswärts			21	

<b>6.3 Wie beurteilen Sie das Veranstaltungsprogramm des Kulturvereins (Konzerte, Kurse, Skischule, Altersausflug, Muttertagsanlass, Vorträge)</b>					
	<i>gut</i>	<i>zufrieden</i>	<i>ungenügend</i>	<i>weiss nicht</i>	<i>Anzahl</i>
Programm Kulturverein	47 %	35 %	2 %	16 %	134

<b>6.4 Im Jahre 2000 soll auf Vorschlag der Bürgergemeinde wieder ein Dorffest stattfinden. Was halten Sie von dieser Idee?</b>				
	<i>gut</i>	<i>nicht interessiert</i>	<i>Anzahl</i>	
Dorffest	77 %	23 %	135	

## 7. Wohlbefinden

<b>7.1 Wie wohl fühlen Sie sich in Haldenstein?</b>					
	<i>sehr wohl</i>	<i>zufrieden</i>	<i>nicht besonders</i>	<i>am liebsten wegziehen</i>	<i>Anzahl</i>
Allgemein	75 %	24 %	1 %	0 %	135

<b>7.2 Nur für Zugezogene. Wie entwickelte sich der Kontakt zur Dorfbevölkerung?</b>					
	<i>rasch/problemlos</i>	<i>langsam aber sicher</i>	<i>harzig</i>	<i>suche keinen Kontakt</i>	<i>Anzahl</i>
Entwicklung Kontakt	46 %	39 %	8 %	7 %	100

<b>7.3 Wie begegnet Ihnen die Haldensteiner Dorfbevölkerung mehrheitlich?</b>				
	<i>freundlich</i>	<i>gleichgültig</i>	<i>abweisend</i>	<i>Anzahl</i>
Freundlichkeit	90 %	10 %	0 %	125

<b>7.4 Wieviele Einwohner kennen Sie beim Namen?</b>				
	<i>die meisten</i>	<i>viele</i>	<i>die wenigsten</i>	<i>Anzahl</i>
Namenskenntnis	17 %	61 %	23 %	133

<b>7.5 Was ist für Sie persönlich wichtig, damit Haldenstein für Sie ein attraktiver Wohnort bleibt und wie beurteilen Sie die einzelnen Punkte?</b>							
	Bedeutung			Beurteilung			
	<i>wichtig</i>	<i>nicht wichtig</i>	<i>netto gewichtet</i>	<i>gut</i>	<i>es geht</i>	<i>ungenügend</i>	<i>netto gewichtet</i>
Gewichtung	1	-1		1.5	1	-1	
Stadtnähe	125	5	120				
Erholungsraum	110	7	103	92	20	4	150
Dorfbild	104	14	90	50	52	14	99
Verkehrerschliessung	101	17	84	92	23	2	157
Kontakte im Dorf	100	18	82	73	40	2	146
Steuerfuss	94	20	74	69	29	1	131
Mitsprachemöglichkeit	89	20	69	42	47	8	94
Wohnangebot	90	22	68	39	46	20	65
Grösse	81	36	45	94	15	0	156
Traditionen	71	42	29	53	43	2	119
Kulturleben	65	49	16	54	48	0	129
Unterhaltungsmöglichkeiten	58	48	10	24	48	20	44
Arbeitsplatzangebot	56	55	1	17	54	25	30
Baumöglichkeit	50	56	-6	15	36	37	-16

<b>7.6 Was gefällt Ihnen in Haldenstein besonders gut?</b>		<b>7.7 Was vermissen Sie am meisten?</b>	
Anzahl Kommentare:	88	Anzahl Kommentare:	70



# VERANSTALTUNGSKALENDER 1999

<b>Veranstaltung</b>	<b>Datum</b>	<b>Details</b>	<b>Organisation</b>
<b>Velotraining für jedermann/frau</b>	dienstags, 18.30 Uhr Rest. Bahnhof	Training mit dem Rennvelo	Veloplousch Haldenstein
<b>Velotraining für jedermann/frau</b>	donnerstags, 18.30 Uhr Rest. Bahnhof	Biketraining	Veloplousch Haldenstein
<b>Generalversammlung</b>	16. April	Vereinsraum	Genossenschaft Schlosscafé
<b>Saison-Eröffnung Schlosscafé</b>	ab 17. April werktags 14.00 bis 24.00 Uhr	samstags und sonntags 11.00 Uhr bis 24.00 Uhr, sonntags ab 10.00 Uhr Brunch	Genossenschaft Schlosscafé
<b>Waldwege räumen</b>	17. April um 8.00 Uhr	Besammlung beim Volg	Turnverein und Damenturn-verein mit Jugendriegen
<b>Muttertagsmorga</b>	9. Mai	im Schlossgarten	Kulturverein
<b>Theaterveranstaltung</b>	30. April 1. Mai 5. Mai 7. Mai 8. Mai	Hauptprobe in der Turnhalle Aufführung, anschl. Freinacht in der Turnhalle Aufführung in der Turnhalle Aufführung in der Turnhalle Aufführung, anschl. Freinacht in der Turnhalle	Theaterverein Theaterverein Theaterverein Theaterverein Theaterverein
<b>Auffahrtstreffen</b>	13. Mai	Evangelische Kirche in Untervaz	Pastorationsgemeinde
<b>Feldschiessen</b>	28.–30. Mai	Rossboden Chur	Schützengesellschaft Haldenstein
<b>Exkursion (Vormittag)</b>	5. Juni Verschiebedatum 12. Juni	Blumen- und Kleintierparadies um Haldenstein	Kulturverein
<b>Grillabend</b>	15. oder 22. Juni		Frauenturnverein
<b>Kantonales Sängerefest</b>	19. und 20. Juni	Samedan	Gemischter Chor Haldenstein
<b>1. Augustfeier</b>	1. August	Lampionumzug für Kinder	Schlosscafé Haldenstein
<b>Gongturnier für Tennisclubmitglieder</b>	1. August	mit anschliessender Preisverteilung, Feuerwerk und Festwirtschaft	Tennisclub
<b>Clubmeisterschaft Tennisclub</b>	22. August	Final Mix und Einzel mit Apéro	Tennisclub
<b>Turnfahrt</b>	4. und 5. September		Frauenturnverein
<b>Grümpelschiessen</b>	2. Oktober	Rossboden Chur	Schützengesellschaft Haldenstein
<b>Turnfahrt</b>	Oktober		Turnverein
<b>Schützenabend</b>	13. November	Restaurant Calanda	Schützengesellschaft Haldenstein

Nähere Angaben zur jeweiligen Veranstaltung sind beim Organisator einzuholen